

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

314 (10.7.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Birtel- und Lammstraße 4 Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Preis od. Teleg. Adresse laut
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postkassier M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
Seitliche Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Restanzeige 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Volzberger und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
36 000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21 000
Abonnenten.

Nr. 314.

Karlsruhe, Donnerstag den 10. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 313 umfaßt 12 Seiten, mit Unterhaltungsblatt Nr. 53; die Abendausgabe Nr. 314 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Raisuli.

Karlsruhe, 10. Juli. In die stürmischen Zeiten, da Marokko der Angelpunkt der europäischen hohen Politik war, verlegt uns die Nachricht zurück, daß Raisuli sich um deutschen Schutz beworben habe. Raisuli, der die im Orient nicht ungewöhnliche Karriere vom Räuberhauptmann zum Statthalter und Pascha zurückgelegt hat, scheint auf seine alten Tage noch unter die Kapitalisten gehen zu wollen. Er unterhandelt mit den Brüdern Mannesmann, um mit ihnen gemeinsam die Bergwerke auszubauen, die sich im Gharb und in der Gharba unter seiner Oberhoheit erstreckten. Und um sicherer zu sein vor freundwilligen Nachbarn, die ihm etwa das Gebiet, auf das er wohl nicht ganz unanfechtbare Besitztümer aufzuweisen hat, streitig machen, sucht er nun den Schutz des Deutschen Reiches nach.

Raisulis Bergwerke liegen in dem Teile Marokkos, der unter spanischer Oberhoheit steht. In Spanien hat Raisuli Begehren daher auch lebhaftest Zustimmung hervorgebracht. In Madrid sagt man sich — nicht mit Unrecht — daß der alte verschlagene Fuchs der spanischen Kraft oder auch dem spanischen Willen, ihn zu schützen, kein Vertrauen entgegenbringe. Die spanische Zustimmung geht aber noch weiter; die Tatsache, daß die Mannesmanns und Raisuli mit dem deutschen Geschäftsträger in Tanger unterhandeln, hat in Madrid das Mißvergnügen über Raisuli auch auf Deutschland ausdehnen lassen.

Der Reichsregierung kann in der Tat die Forderung Raisulis nicht eben sehr willkommen sein. Das deutsche Reich hat sicherlich die Aufgabe, alles zu tun, dem deutschen Unternehmungsgeist in der Fremde eine Stütze zu bieten. Nachdem wir in Marokko auf jede Geltendmachung politischen Einflusses verzichtet haben, ergibt sich für unsere Diplomatie erst recht die Pflicht, die wirtschaftlichen Interessen deutscher Unternehmer dort mit allen zur Verfügung und zweckmäßigen Mitteln zu unterstützen. Zulässig wäre es auch heute noch, daß Raisuli deutscher Schutzbesitzer würde. Ob aber auch zweckmäßig, das ist eine andere Frage. Raisuli hat sich in seiner ganzen glorreichen Vergangenheit so unzuverlässig erwiesen, daß wirklich ein Wunder geschehen müßte, sollte er sich jetzt geändert haben. Er wird die deutsche Schutzherrlichkeit rücksichtslos für seine leineswegs lauberen Privatgeschäfte und Privathandel ausnützen und kann dadurch die deutschen Schutzherren in die peinlichsten Lagen bringen.

Diese Unbequemlichkeiten liegen sich vielleicht noch hinnehmen, wenn durch das Kompagniegeschäft der Mannesmanns mit Raisuli ein großer, bleibender unzweifelhafter Gewinn erzielt würde. Gerade dafür bietet aber die Persönlichkeit des edlen Teilhabers aus dem Scherfensack die geringste Gewähr. Wie er früher den Herren wechselte, so wird er jetzt kein Be-

denken tragen, den Kompagnon und falls ihm dann kein deutscher Schutz zuteil wird, auch den Schuhherren zu wechseln. Die deutsche Regierung hätte nur das Nachsehen und die unangenehmen Reibereien mit den Spaniern ohne den geringsten Vorteil davonzutragen und die geringste Ehre. Wir glauben daher, daß unser auswärtiges Amt dem Angebot des vielgewandten Raisuli mit aller Ruhe und Gelassenheit entgegenzutreten wird und jedenfalls sich über Raisuli nicht mit der spanischen Regierung überwerfen wird, die zweifellos wieder einen Rückhalt an Frankreich finden würde. Das System der Schutzbesohlenen, zölig in der Zeit der Sultansherrschaft, ist in der Zeit der französisch-spanischen Oberherrschaft mit so viel Zuhangeln behaftet, daß es nur mit der äußersten Vorsicht angewandt werden darf.

Badische Chronik.

Durlach, 10. Juli. Ein verheirateter Fuhrmann von hier hat am Dienstag morgen als Folge eines Wortwechsels vom Montag her den 20jährigen Pfälzer Ernst Koch auf der Straße mit einem Prügel zusammengeschlagen. Koch stürzte bewußtlos zu Boden und mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Malsh (A. Ettlingen), 10. Juli. In tiefer Trauer wurden die Angehörigen der Familie des Silberarbeiters Christian Furter hier versetzt. Noch bevor sich der Trauerzug mit der Leiche des Vaters in Bewegung setzte, kam von der Mutter, welche sich vorigen Mittwoch, 2. Juli, nach Karlsruhe zur Operation begeben mußte, die traurige Nachricht, daß auch sie für immer die Augen geschlossen hat. Der Familie, die 9 Kinder zählt, wird allgemeine Teilnahme zugewendet.

Mannheim, 10. Juli. Gestern früh verschied nach längerem Leiden der in Industriekreisen weitbekannte Kommerzienrat Dr. Karl Grünzweig, Ludwigshafen, Teilhaber der Firma Grünzweig und Hartmann, Ursprünglich Apotheker, erwarb er sich in den 70er Jahren der demischen Industrie zu, errichtete 1878 eine Wachsfabrik, bis er später durch eine Erfindung auf dem Gebiete der Wärmeschutzmittel, eine Fabrik zur Verarbeitung von Kork zu Wärme-Schutzmitteln errichtete. Dr. Grünzweig war 1. Adjunkt und der letzte ehrenamtliche Bürgermeister der Stadt Ludwigshafen.

Zeudenheim (A. Mannheim), 10. Juli. Gestern abend 6 Uhr 25 Min. geriet der 5 Jahre alte Sohn eines in Zeudenheim wohnenden Kaufmanns auf der Hauptstraße dortselbst durch eigene Unvorsichtigkeit unter einen nach Mannheim abfahrenden Zug, wobei ihm der rechte Fuß oberhalb des Knöchels vollständig abgefahren wurde. Der Verletzte wurde mittels Sanitätsautos in das Allgem. Krankenhaus nach Mannheim verbracht.

Reichenbach (A. Gernsbach), 10. Juli. Der hiesigen Gemeinde ist zur Deckung der Kosten der Erbauung eines neuen Rathauses ein außerordentlicher Holzstich in Höhe von 2200 Festmetern mit Zustimmung der Grohh. Forst- und Domänen-direktion die erforderliche Staatsgenehmigung erteilt worden.

Laudenbach (A. Gernsbach), 10. Juli. Gestern abend kam es in der Wirtschaft zur „Sonne“ hier zu einem erregten Wort-

wechsel. Der 23 Jahre alte ledige Tagelöhner Josef Wärmann von hier war plötzlich dem in seiner Nähe stehenden 33 Jahre alten Landwirt und Gemeinderat Bernhard Lingenfelder eine Flasche an den Kopf. Lingenfelder wurde hierdurch lebensgefährlich verletzt. Der Täter holte nach der Tat selbst die erste Hilfe von einem in Lautenbach ansässigen Mitglied der Sanitätskolonne Gernsbach und begab sich sodann nach Gernsbach, um sich selbst der Polizei zu stellen. Wärmann wurde verhaftet. Freiburg (Breisgau), 10. Juli. Für den Posten eines Ersten Bürgermeisters haben sich 71 Bewerber gemeldet; die Wahl findet am 19. Juli statt.

Brenden (A. Bonndorf), 10. Juli. Vorgestern nacht 1/2 12 Uhr brannte hier das Gasthaus zum „Hirschen“, Inhaber Adolf Isela, vollständig nieder. Der Gebäudeschaden beträgt 29 000 Mark, Gesamtschaden etwa 45 000 Mark. Es wird Brandstiftung vermutet.

Schoffheim, 10. Juli. Ein trauriger Zwischenfall ereignete sich gestern vormittag, als sich die Freiwillige Feuerwehr anlässlich der Dekorierung von Mitgliedern auf dem Lindenplatz versammelte. Herr Alt-Gemeinderat Ed. Herbst, Besitzer der Bahnhofswirtschaft, war eben im Begriff, sich zu dem Dekorierungsakt in den Rathausaal hinauf zu begeben, als er, von einem Schlaganfall getroffen, auf dem Platz zusammenbrach. Nach wenigen Minuten war er verschieden. Die Leiche wurde unter Begleitung der Teilnehmer des Aktes, die von dem Zwischenfall tief erschüttert waren, nach der Wohnung verbracht.

Großherzogs Geburtstagsfeiern.

Karlsruhe, 10. Juli. Auf das gelegentlich des Gartenfestes der Bürgerschaft am Dienstag im Stadtgarten an den Großherzog abgeordnete Glückwunschtelegramm ist dem Herrn Oberbürgermeister Siegrist folgende Antwort zugekommen: „Schloß Zwingenberg, den 9. 7. 1913. Für die mir durch Sie und Stadtrat Käppele übermittelten innigen Glück- und Segenswünsche und den Ausdruck treuer Gefinnung der gestern zahlreich versammelten Bürgerschaft meiner Haupt- und Residenzstadt danke ich herzlich und erwidere sie mit wärmster Wertschätzung für eine weitere gedeihliche Entwicklung der Stadt. Friedrich, Großherzog.“

Zwingenberg (A. Eberbach), 10. Juli. Ueber die Feier von Großherzogs Geburtstag auf Schloß Zwingenberg meldet der Hofbericht: Der Großherzog empfing am Dienstag abend in Schloß Zwingenberg die Herren des Grohh. Hofstaates, die aus Karlsruhe eingetroffen waren, um Seiner Königl. Hoheit am Vorabend des Geburtstags ihre Glückwünsche darzubringen. Anschließend fand eine Abendtafel statt. Gestern vormittag 9 Uhr brachte der Männergesangsverein Zwingenberg vor dem Schloß ein Ständchen dar. Hierauf nahm der Großherzog die Gratulation der in Schloß Zwingenberg anwesenden Mitglieder der Umgebung entgegen. Darnach empfing Seine Königl. Hoheit den Amtsvorstand in Eberbach, den Vorstand und die Beamten des Rentamts Zwingenberg, eine Vertretung des Gesamtkirchengemeinderats Neckargerach, sowie des Gemeinderats Zwingenberg. Nach 11 Uhr kam die Großherzogin Luise aus Karlsruhe auf Schloß Zwingenberg an. Die hohe Frau verbrachte

Musik.

Roman von E. Stieker-Marschall.
(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(Schluß.) Nachdruck ver-
boten.
Dann fuhr Koenius fort: „Aber wie es sei, willkommen, Frau Magdalena. Kommen Sie mit hinaus und erzählen Sie mir alles. Sie kommen freilich zu einem Junggesellen. Meine gute Mutter hat mich in diesem Sommer verlassen.“
„Die Kinder haben es mir gesagt —“, erwiderte Magdalena traurig. „Wohin wollten Sie jetzt gehen?“
„Es hat keine Eile“, erwiderte er mit einem wehmütigen Lächeln. „Die Mutter hat heute Geburtstag, zu ihr wollte ich gehen.“
„Dorthin nehmen Sie mich mit —“, bat Magdalena, „das ist besser als zu Ihnen hinauf. Ich möchte das nicht so gern. Warum will ich Ihnen erklären.“
„Alles, wie Sie es wünschen, Frau Magdalena. Kommen Sie also.“
Sie gingen über den sonnigen Wieslandsplatz, dann die Amalienstraße hinauf.
„Meine Blumen habe ich gestern abend mit der alten Lina hinaufgebracht“, sagte Koenius. „In aller Frühe muß Mutter zum Geburtstagsmorgen ihre Blumen haben.“
Er erzählte ihr, wie die alte Frau gestorben war. Ganz unvorhergesehen plötzlich, ohne Leiden und aus heiterem Leben heraus war sie einem Schlaganfall erlegen. In einer Stunde, als ihr geliebter Junge bei ihr war.
„Das hätte sie erleben sollen, daß Sie sie besuchten, Magdalena. Sie sprach viel und gern von Ihnen. Lange Zeit war ich so gar nicht dafür zu haben, Ihr Name tat mir zu weh.“
„Seit gestern weiß ich, warum“, antwortete Magdalena. „Aber Ihre Mutter, Ihre liebe Mutter, heute wäre sie wohl kaum mit mir zufrieden.“
„Warum?“

„Ich habe meinen Mann für immer verlassen, um der Musik leben zu können“, sagte sie mit schwerem Ernst. „Magdalena!“ Das war ein Aufschrei.
Aber trübe sah sie ihn an und schüttelte leise den Kopf.
„Still, o still, mein Freund.“
Dann betrat sie den schattigen Friedhof.
Der Juni und der alte Friedhof zu Weimar! Die haben einander lieb! Die schliefen einen innig tiefen Freundschaftsbund, der wundervolle Schönheit wirkt.
In uraltm, dichten Buchwerk, welsch ein Blüten! Wie unerhört üppig stehen die Kronen der alten Akazien und Linden im Laub. — über Gräber hinweg reicht ein würdevoller Baum dem andern seine Hände, unter sich küssenden Zweigen wandelt man zwischen räumspannenden Hügel. — der wilde Hollunder, die weichen Trauben der Akazien duften, die dunklen Rosen, die von den Gräbern leuchten, mengen sich ein.
Und Vögel singen! In seinem Park, in keinem Wald der Erde singen die Vögel wie hier. In solch heißer, inniger Lebensliebe schluchzen die Amseln, in solch schmerzlicher Sehnsuchtsklage, als beweinete sie die Tieren, die von Erde bedeckt der Erde Schönheit nimmer schauen können. Aber jauchzend klingt das schmetternde Lied der Finken, wie Auserhebungstrost.
Schweigend stiegen Ludwig und Magdalena andächtig durch diese stille und doch so lebendig beredete Nacht die Höhe des Friedhofs hinauf. Und oben, noch über der Fürstengruft an dem alten, verwitterten Mauerlein, das den neueren Teil der alten Friedhöfe von diesem allerältesten scheidet, schlief im Schatten einer friebollen, breitästigen Linde, mit Blumen zugebedt, die Mutter Koenius. Ihr zu Häupten, am Mauerlein, hing im verwirren Geranke des wilden Weines ein Amselnest, vier nackte, kleine Vogelköpfe streckten sich heraus, schwarze, blanke Neugelchen blickten stumm und unbewegte dem Nahenden entgegen. Die Amselmutter sah auf dem Grab zwischen den dicken, blauen Blütenbündeln der Hortensien.
Mit Maienglöckchen über und über, mit lustigen, kleinen Kanteröslein war der Hügel geschmückt. Heiter sah das aus,

gleich viel eher einem freudebringenden Geburtstagsstich als einem ernsten Grab.
„So hat es die Mutter gern“, sagte Ludwig Koenius weich. Und er wies auf einige kleine, unbeholfen mit bunten Fäden zusammengebundene Wiesenblumensträuße, die der Ruhenden zu Füßen lagen: „Ihr kleinen Freunde, die hungrigen Vögel, denen sie Futter und Liebe gab, haben sie auch nicht vergessen. Das sind die Kinder aus den Gassen in unserer Nachbarschaft, die pflücken viel Blumen für sie.“
Sie standen lange schweigend und versunken. Dann ergriff Ludwig Magdalenas Hand.
„Siehst Du, Mutter, hier ist die stolze, blonde Magdalena. Nun ist sie doch noch zu uns gekommen. Aber spät, sehr spät.“
Ganz plötzlich kam eine tiefe, grenzenlose Müdigkeit über Magdalena — matt zum Umstinken wurde sie, hilflos suchte sie sich um.
Unter der herrlichen, alten Linde stand eine Bank, dort ließ Magdalena sich nieder. Ihr Haupt sank zurück gegen den rissigen Stamm, sie schloß ihre Augen. Ihre Seele sah mit einem Male so viel! Sah alles so klar! Ueberwältigend war es und tief schmerzvoll zugleich.
Ludwig blieb noch ein Weilchen am Grab allein, mit jedem seiner Gedanken bei ihr, die hier schlummerte. Viel Liebes sagte er ihr.
Doch endlich riß er sich los und wandte sich zu Magdalena. Liebevoll betrachtete er die Erschöpfte. Setzte sich zu ihr, nahm sanft ihre Hand.
„Arme Königin!“ sagte er — „wird's eine Dornentkrone sein?“
Sie nickte stumm und sah ihn mit verklärten Augen an. Fest drückte er ihre Hand.
„Mut — nur Mut. Die Dornen werden abfallen und immer neue Knospen werden aufblühen, — und endlich wirst Du eine Rosenkrone tragen, Königin Ingeborga Rinal!“

den Tag bei den Großh. Herrschaften und kehrte abends nach 7 Uhr nach Schloß Baden zurück.

W Pforzheim, 10. Juli. Zu dem von uns bereits gemeldeten Großfeuer im Lagerhuppen der Speditionsfirma August Gropp Söhne beim Güterbahnhof hier, das gestern abend ausbrach, wird noch gemeldet: Es war ein Glück, daß das Feuer ziemlich rasch erlosch...

Der Raubüberfall im Stationsamt Emmendingen.

Emmendingen, 10. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Raubüberfall im Stationsamt Emmendingen erzählt die „Frbg. Ztg.“ noch folgendes: Der diensttuende Bahnsteigschaffner hatte sich in der Zugspause ins Bureau begeben und übte an einem Telegraphenapparat der Beamte sah neben ihm und erklärte die Schriftzeichen, als sich plötzlich hinter ihnen eine dumpfe Stimme vernehmen ließ: Geben Sie mir das Geld — oder ich schieße! Etwa 2 Meter hinter Beiden stand eine schmächtige, mittelgroße Gestalt mit einem angeschlagenen Revolver in der Linken. Den ganzen Kopf bedeckte eine schwarze Mütze, nur einen größeren Ausschnitt für die Augen lassend. Die Hände steckten in schwarzen Handschuhen, wahrscheinlich, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen. Die Füße waren mit Filz umgeben, dadurch ist das lautlose Auftreten möglich gewesen. Der Schaffner stand auf und wollte dem Räuber den Stuhl auf den Kopf schlagen. Bei der ersten diesbezüglichen Bewegung sprach der Räuber: Wenn Sie sich noch ein klein wenig rühren, schieße ich Sie nieder. Als der Fahrdienstleiter sich von dem ersten lähmenden Schreden erholt hatte, hieß er den Mann das Geld holen. Dieser ging hierauf nicht ein, sondern sagte: Geben Sie es mir. Der Beamte machte sich an der Kasse zu tun und sagte, es seien nur etwa 3 Mark Münze darin und er bringe die Schublade nicht heraus. Der Mann sah nun das nebenstehende bereitgestellte Zählgeld und verlangte, daß dies ihm in die hingehaltene Mütze geschüttet werde. Der Beamte kam dem Verlangen zögernd nach. 26 Mark Rädgeld fielen auf den Boden, etwas über 30 Mark in die Mütze. Der Räuber bückte sich nicht nach dem Geld, sondern verließ rückwärts schreitend langsam das Bureau, die beiden Anwesenden sändig mit dem Revolver bedrohend. Während des Empfangs des Geldes hielt er den Revolver mit der ausgestreckten linken Hand seitwärts auf den Schaffner und die Mütze mit dem ausgestreckten rechten Arm gegen die andere Seite auf den Beamten. Die beiden Angegriffenen folgten dem Verbrecher auf dem Fuße lärmlos das Gleis hinauf gegen die Bauische Wirtshaus; hier ging auch der Uebergangswärter dem Räuber nach und hatte ihn auf einige Schritte eingeholt, als sich dieser umdrehte und einen Schuß auf ihn abfeuerte, glücklicherweise ohne zu treffen. Eine weitere Verfolgung mußte aufgegeben werden, weil sich der Verbrecher bei der Wirtshaus „zu den drei Linden“ auf den Weg gegen die Elz begab, wo er wegen der Dunkelheit nicht mehr gesehen werden konnte. Gestern früh wurde ein Polizeihund hierher gebracht, der eine Spur von einem mit weichem Zeug bekleideten Fuß aufnahm, sie aber in den Almendwiesen, wo der Täter anscheinend freuz und quer über Wassergräben lief, verlor. Nach allem scheint man es mit einem ganz raffinierten Verbrecher zu tun zu haben. Er dürfte mit dem Einbrecher im Stationsamt Emmendingen, wo ihm (vor einigen Tagen) etwas Geld in die

Hände fiel, und im Stationsamt Riegel-Ort, wo er durch Eindringen einer Scheibe einstieg, aber nichts fand, identisch sein.

Aus der Residenz.

Die Vorprüfung der Forstlandkandidaten. Die diesjährige Vorprüfung der Forstlandkandidaten beginnt am Montag, den 6. Oktober d. Js. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 15. September d. Js. unter Anschlag der erforderlichen Nachweise bei der Großh. Forst- und Domänen-Direktion einzureichen, die über die Zulassung entscheiden wird.

Ernennung. Der Großherzog hat den Leutnant Sebastian Schäfer zum Offizianten 3. Klasse ernannt.

Das Sommerfest der „Niederhalle“ findet heute abend wegen der Ungunst der Witterung nicht statt.

Naturwissenschaftlicher Verein. Wegen des Gartenfestes der Studentenschaft der Techn. Hochschule müssen die auf Freitag, den 11. Juli, abends, angelegten Vorträge ausfallen.

Die Schützengesellschaft Karlsruhe beteiligt sich zurzeit mit gutem Erfolge am 26. Verbandsschießen des Schützenbundes Baden, Pfalz und Mittelrhein, das in dieser Woche in Mainz stattfindet. Die bis jetzt beim Preisschießen erzielten Resultate sind ganz vorzüglich und haben sich die Karlsruher Schützen bereits eine stattliche Anzahl wertvoller Ehrenpreise und Schießprämien gesichert. Dem meisten Erfolg hatte Schützenmeister Schneider, der bis jetzt das beste Mittelschloß auf Standhöhe mit 95 Teiler errang, die Bechepremie erhielt, und auf Wehrmannscheibe „Deutschland“ mit 14 + 17 = 31 Ringen abschloß. Außerdem erzielte er zwei Kernschüsse auf den Standhöfen „Mainz“ und „Landau“; auf dieser Scheibe errang auch Bublod einen sicheren Treffer mit 1800 Teiler. Auf Feldhöhe „Mittelrhein“ erzielte bis heute Treffer: Hauser 17 + 14 = 31 Ringe, Beder 14 + 14 = 28 Ringe, Zimmermann 2 + 11 = 13 Ringe; auf Feldhöhe „Baden“: Thom 27 Ringe, Peter 24 Ringe und Zimmermann 24 Ringe.

Der Bürgerverein der Stadt C. B. machte am verfloffenen Sonntag seinen diesjährigen Herenzausflug nach Moosbrunn. Beim Abgang in Karlsruhe schien das Wetter, der günstigen Windrichtung entsprechend, den ganzen Tag über halten zu wollen. Nach dem Frühstück in Burbach aber setzte ein leichter Regen ein, der sich fortgesetzt steigerte und schließlich in einen andren Regen überging. Punkt 1 Uhr trafen die Wanderer in Moosbrunn ein und nahmen in der „Kunde“, dem sogenannten Hof, an der einladend gedeckten Tafel Platz. Kurz nach beendeter Mahlzeit traf auf Einladung des Gastwirts aus Herrenalb eine Musikkapelle ein, die ihr Bestes zu unserer Unterhaltung tat. Mehrere der Teilnehmer kamen sogar zu einem Tanz. Kurz vor Aufbruch von diesem schönen Plätzchen erhob der 1. Vorsitzende, Herr Beiler, und dankte den Herren Mitgliedern für ihre Teilnahme am Ausflug, ebenso dem Wirt in Moosbrunn für die aufmerksame Verpflegung. Und nun traten wir in froher Laune den Rückweg über Marzell an, von wo aus wir die Bahn benützten. 1/2 Uhr abends trafen wir von dem Ausflug befriedigt in Karlsruhe wieder ein.

Ausflug. Der Bezirk Karlsruhe im Verein für Handlungs-Commiss von 1888 unternahm am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Heidelberg, dem sich unterwegs die Bezirke Durlach und Bruchsal angeschlossen hatten. Nach einer Besichtigung der Universität und des Schlosses wurde ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach Neckargemünd unternommen und daselbst das Mittagessen eingenommen, woran ca. 100 Personen teilnahmen. Ein bester, reichlich mit Champignon geschmückter Kahn brachte die Teilnehmer stromaufwärts wieder nach Heidelberg, um von dort aus die Beleuchtung des Schlosses und das Feuerwerk zu sehen. Die Beleuchtung des Schlosses, der Brücke und das Feuerwerk gelang trotz der feuchten Witterung vorzüglich. Ein am Schluß des Feuerwerks eingetretener starker Regen veranlaßte schnellmöglichst das Trodene aufzusuchen und viele zogen schnell zur Bahn, andere wieder in ein nähergelegenes Restaurant in dem Bewußtsein, einen herrlichen Tag der Einmütigkeit und der Freundschaft erlebt zu haben.

Festgenommen wurden: ein Bäcker aus Ottenhöfen und eine Kellnerin aus Darmstadt, wegen Diebstahls, ein von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Betrugs verfolgter Maurer aus Heidelberg, sowie ein Maurer aus Knielingen, welcher in einer Wirtshaus in Mühlburg einer Kellnerin im Verlaufe von Auseinandersetzungen wegen Zahlens der Zehne eine Wasserwanne an den Kopf warf und sie an einem Auge erheblich verletzte.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 9. Juli. Am Sonntag, den 13. Juli, findet der 3. Verbandssportfest des Bad. Athleten-Verbandes, verbunden mit nationalen leichtathletischen Wettkämpfen statt. Die Ausführung wurde dem Verein für Bewegungsspiele und Athletik-Sportfreunde Karlsruhe übertragen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Die Wettkämpfe, die die Erwartungen bei weitem übertraffen haben, sind derartig stark, daß die Wettkämpfe schon vormittags 7 Uhr beenden müssen und zwar findet das Klaffenstemmen, daran anschließend das Meisterschaftstemmen und Kusterrennen vormittags 7 Uhr im Saale der Restauration zum „Gottesauer Schloß“ statt.

Die leichtathletischen Wettkämpfe finden nachmittags 2 Uhr auf dem Sportplatz des Fußballclubs „Frantonia“ statt. Das Klaffenstemmen findet bei einigermaßen günstigem Wetter auf dem Frantoniaplatz, bei schlechtem Wetter im Saale der Restauration zum „Gottesauer Schloß“ um 2 Uhr statt. Das Meisterschaftstemmen findet am 10. Juli um 2 Uhr im Saale der Restauration zum „Gottesauer Schloß“ statt, daran anschließend Preisverteilung und Ball. Beteiligt sind etwa 20 Vereine mit weit über hundert Konkurrenten. Zu den leichtathletischen Wettkämpfen, die unter Aufsicht der deutschen Sportbehörde für Athletik stehen, haben die Vereine die besten Konkurrenten gemeldet. So ist hier interessante Kämpfe in Aussicht zu sehen. Das größte Interesse dürften wohl die Kämpfe um die Meisterschaften von Baden im Stemen und Ringen beanspruchen. Die schwerathletischen Wettkämpfe, die unter Aufsicht des Bad. Athleten-Sportverbandes stehen, werden sicher interessante, scharfe, aber einwandfreie Kämpfe darbieten, zumal eine Anzahl ganz hervorragender Ringer gemeldet sind, unter anderen der Weltmeister Räder, Gaumeister Mehe, die Verbandsmesser Holzjäger, Küß, Hermann, Löffler und andere mehr. Nach den Wettkämpfen findet im Lokal des festgebenden Vereins Preisverteilung und Ball statt, zu welchem eine große Abtheilung des Artillerieregiments Nr. 50 das Ballorchester stellt. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß eine große Anzahl von Ehrenpreisen, unter anderen von der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe, vom Fremdenverkehrsverein, von Herrn Kommerzienrat Wolff, Zigarettenfabrik Romane, Firma Geschwister Knopf usw. zur Verfügung stehen, die von Freitag, den 11. Juli ab im Zigarrengeschäft Morlod, hier, Ecke Kaiserstraße und Durlacher Allee, ausgestellt sind.

Karlsruhe, 10. Juli. In unserem Bericht vom Montag mittag über das Ergebnis des Wintertourneers des Karlsruher Fußballclubs muß es heißen: 2. Klasse: 1. Preis G. Eberle (8), 2. Preis E. Kirchgauer (6 1/2), 3. Preis Biegenmüller (2 1/2).

Das Tennisturnier des Karlsruher Fußballvereins.

Karlsruhe, 10. Juli. Man schreibt uns: Während einige Baboorte schon seit Jahren in dem Rufe stehen, die besten Turniere des Kontinents zu besitzen, haben sich die größeren Städte Deutschlands erst in den letzten Jahren auch im Tennissport mehr in den Vordergrund gehoben und sind es vor allem Berlin, Frankfurt a.M. und Köln, die heute Turniere veranstalten, die man mit Hamburg, Baden-Baden und Heiligenblum in einem Namen nennen kann. In unserem Baberland gibt es in den letzten Jahren drei Veranstaltungen, die über den Rahmen der mittelmäßigen Turniere herausragen. Es sind dies Mannheim, Freiburg und Karlsruhe. Mannheim hat schon seit Jahren eine größere Bedeutung, aber in Karlsruhe ist man erst durch die Bemühungen des Lawn-Tennis-Klub und des Karlsruher Fußballvereins zu der Höhe gekommen, auf der wir jetzt stehen. Erst seit drei Jahren haben auch die Karlsruher Veranstaltungen den Vorzug, Spieler erster Klasse zu sehen. Damit hat zwar Karlsruhe die ältesten Turniere noch nicht erreicht, aber sich auf eine immerhin achtunggebietende Höhe gehoben. Auch in diesem Jahre haben wir bereits schon eine wohlgeungene Veranstaltung hinter uns und die zweite steht eben mit dem Beginn vor der Tür. Hat man schon vom Voraus mit dem Start der besten Größen aus unserem engeren Heimatlande gerechnet, so ist man geradezu überwältigt, wenn man das überaus günstige Medaillenergebnis studiert. Meldungen aus Mannheim, Freiburg, Pforzheim und Straßburg um von den bestbekanntesten Spielern geben dem Turnier die etwas größere Bedeutung als die früheren. Besonders ausgezeichnet wird die Veranstaltung durch die Teilnahme des Prinzen Joachim von Preußen (Graff Geldern), der mit seiner Umgebung, Frein Jörn von Bulach, Freiherrn M. Jörn von Bulach, Fräulein Braubach, Frau Schurig und Fräulein Fräulein Barabius aktiv in den Verlauf der Spiele eingreifen wird. Die Spiele beginnen am heutigen Nachmittag mit den Vorwunden der Karlsruher Spieler. Die auswärtigen Spieler beginnen am Freitag, den 11. Juli, und wird das Turnier am Sonntag, den 13. Juli, erledigt sein. Hoffentlich ist Kaptein Plusius der Veranstaltung gnädig gesinnt und behält ihr feinen Regen. Die Plätze befinden sich auf der Sportplatzanlage des F.F.V. an der verlängerten Moltkestraße (Telephon 2315). Die wichtigsten Spielfolgen, sowie die Ergebnisse werden jeweils veröffentlicht werden.

Von der Luftschiffahrt.

Weinheim, 8. Juli. Der hiesige Gemeinderat beschloß gestern auf erfolgte Einladung auf dem Mannheimer Exerzierplatz einen neu erbauten Eindecker der Flugzeugfirma Jippart und Noll. Falls geeignetes Gelände zur Verfügung gestellt werden kann, ist beabsichtigt, das genannte Flugzeugunternehmen nach Weinheim zu verlegen.

Freiburg, 9. Juli. An der hiesigen Universität bildete sich gestern abend anlässlich der Feier des 75. Geburtstages des Grafen Zeppelin eine Vereinigung zweier Gründungen eines nationalen Deutschen Luftflottenvereins.

Frankfurt a. M., 9. Juli. (Tel.) Das augenblicklich in Potsdam stationierte Zeppelin-Luftschiff „Victoria Luise“ wird am 15. Juli bei günstiger Witterung nach Hamburg fahren, während die „Hansa“ am gleichen Tage von Hamburg nach Völsdam fährt, also den umgekehrten Weg machen. Die beiden Luftschiffe bleiben zunächst an den neuen Orten und unternehmen bis zum Ende des Monats nur tägliche Spazierfahrten. Voraussichtlich am 1. August fährt, immer günstige Witterung vorausgesetzt, die „Victoria Luise“ von

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 10. Juli. Die Schwarz-Weiß-Zeitschrift „Licht und Schatten“ bringt in ihrer neuesten Nummer zehn Holzschnitte des Nürnberger Kleinmeisters Hans Sebald Beham (1500-1550), die illustriert von einer Erzählung von Ernst von Wolzogen. Die Legende von der heiligen Bekümmernis und einer Stizze von Alexander von Gleich-Ruhworm verwandt sind. Außerdem enthält die eigenartige Nummer eine Ballade von Börries von Münderhausen „Colloque — wofür?“

Sommertheater in der Karlsruher Festhalle.

Prima Ballerina.

Operette von D. Schwarz und Max Keimann.

Karlsruhe, 10. Juli. Das Sujet der gestern aufgeführten vierten Novität, die uns die Direktion des Sommertheaters in dieser Spielzeit schon bescherte, ist aus der Geschichte bekannt: Es ist jene reizende Episode aus der Regierungszeit Friedrich des Großen, die den König als Verehrer der hervorragenden Kunst der schönen Längerin Barbarina zeigt. Er wußte sie nicht nur durch reiche Geschenke und bedeutendes Honorar an die Hofoper zu fesseln, sondern auch durch verheißene Gewaltmaßregeln, indem er gelegentliche Fluchtversuche der sich nach ihrer südländischen Heimat sehnenen Künstlerin entschloß, der sich nach ihrer südländischen Heimat sehnenen Künstlerin entschloß, der sich nach ihrer südländischen Heimat sehnenen Künstlerin entschloß.

Dieser Stoff eignet sich nun eigentlich nicht sehr für eine Operette — Otto Reigel hat bekanntlich eine komische Oper daraus gemacht —, es ist deshalb den beiden Autoren der „Prima Ballerina“ auch nur ein Mittelstück zwischen komischer Oper und Operette geblieben, oder vielmehr: es wiegt bald das eine, bald das andere Element vor. Dennoch wirkt das Ganze recht frisch und unterhaltend, wenn auch die patenden Schläger fehlen. Die Musik ist zwar nicht originell, aber sehr flüssig, einnehmend, melodisch, in der Instrumentation und Sanktunt farbenprächtig und geschickt. Einzelne Nummern, wie das „Handschuh“-Couplet oder der „Hühneranzug“, die im richtigen Operettenstil gehalten sind, fanden hübschen Beifall. Die Aufführung selbst war sorgsam vorbereitet und gewählte durch die hübsche Ausstattung und die malerischen Kostüme ein an-

ziehendes Bild. Die Barbarina wurde von Frä. Ilse Hagener ausgezeichnet gesungen und temperamentvoll gespielt. Ihr Partner, Herr Meno, als Rudolf von Strehlen bot ebenfalls eine sehr ansprechende gelungene Leistung und bemühte sich auch um eine frische, schneidige Darstellung. Einen köstlichen Simplicitismustypus schuf Herr Köhler als Stieglitz von Stiegensteig, dem er in Haltung und Stimme die weiche Wiener Gemütslichkeit zu verleihen wußte, durch die er sich die Herzen der Zuhörer gewann. Für die Rolle des Müllerlehren von Sansjouci, Peter, der mannigfache Verkleidungen und Metamorphosen vorzunehmen hat, ist Herr Felsner dank seiner Erscheinung und hohen Stimmlage wie prädestiniert. Er wußte denn auch durch sein degagiertes Spiel und sein angenehmes Singen das Interesse immer festzuhalten. Die kleineren Rollen fanden in den Damen Gees, Calliano, Wallitz und den Herren Hande und Berien recht gute Vertreter. In den Tanzdivertissements befaßten die Damen Airschneel und Mathgeber vom hiesigen Hoftheaterballett durch die Anmut ihrer Bewegungen und die technische Sicherheit ihrer choreographischen Darbietungen. Das Orchester unter der gewandten Führung des Herrn Kapellmeisters Wiegert spielte ausdrucksvoll, sauber und tonhöflich. Die Regie hatte Herr Fritz Hande, die Leitung der Tänze Herr Kurt Köhler inne.

Der Aufführung ging, wie schon im heutigen Mittagblatt mitgeteilt wurde, ein Halbtagsspektakel für den Großherzog voraus.

Ueber die Schlafkrankheit.

P. C. Berlin, 10. Juli. (Privat-Tele.) In der medizinischen Gesellschaft in Berlin hielt gestern abend der berühmte Berg-Bery-Forscher Dr. Max Moskowsky, der sich durch seine Forschungen in Neu-Guinea einen Namen machte, einen Vortrag über die Experimente zur Bekämpfung von Berg-Bery, der tödlichen Schlafkrankheit.

Dr. Moskowsky gelangte zur Ansicht, daß Berg-Bery durch die Nahrung in den Tropen hervorgerufen wird, besonders durch geschälten Reis. Um die Bereicherung seines Standpunktes zu beweisen, unterzog sich Moskowsky einem 138 Tage dauernden Ernährungsversuch im Physiologischen Institut von Professor Jung. Unter Aufsicht von Professor Kaspar wurde

Dr. Moskowsky während der genannten Zeit in der Hauptsache mit geschältem Reis ernährt, worauf alsbald ein Zustand eintrat, der als Berg-Bery anzusprechen, und der auch von dem bedeutenden Berg-Bery-Forscher Schüffner auf Sumatra als solcher bezeichnet wurde. Dr. Moskowsky wurde immer krank und der Berg-Bery-Zustand blieb auch auf sein Nervensystem nicht ohne Folge. Bei Versuchen an Hühnern und Tauben wa man bereits zu der Ueberzeugung gekommen, daß zur Bekämpfung von Berg-Bery nur ein Extrakt geeignet sei, der aus den Schalen des Reis gewonnen wird.

Dem heroischen Dr. Moskowsky waren deshalb mit diesem Extrakt ebenfalls Einspritzungen gemacht worden, worauf allmählich die Gesundheit des Forschers wieder hergestellt wurde. Die Auslegungen des Redners wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Die erste „Pariffal“-Vorstellung in Frankreich.

Paris, 9. Juli. (Privat.) Soeben haben die Pariser die erste „Pariffal“-Vorstellung zu hören und zu sehen bekommen. Der „Bund der Künstler und Freunde der Oper“ hat nämlich seinen Mitgliedern gewissermaßen einen Vergeschmack von der „Pariffal“-Vorführung der Großen Oper geben wollen, die jetzt schon für den Januar des nächsten Jahres vorbereitet wird, und auf dem schönen Gute Romainville, das dem Vorsitzenden des Bundes, Henry Deutsch de la Meurthe, gehört, ist der zweite Akt des „Pariffals“ aufgeführt worden.

Das Theater, das eigens zu dieser Vorstellung errichtet war, hatte eine ziemlich kleine Bühne, jedoch als auf einen viel kleineren Maßstab verkleinert werden mußte; die Dekorationen, von dem Theatermaler Frey hergestell, sollen jedoch trefflich gewirkt haben, und von der Vorstellung selbst gibt dies noch in höherem Maße. Die beiden Verwandlungen wurden nämlich bei offener Bühne ausgeführt, und der Regisseur der Großen Oper, Paul Stuart, hatte alles so trefflich eingerichtet, daß es bei der Vorstellung der Oper selbst kaum besser gemacht werden kann. Wie aber stand es um die Musik, die doch schließlich bei „Pariffal“ die Hauptrolle spielt? Vor dem 1. Januar 1914

Hamburg nach Frankfurt a. M. An demselben Tage fährt die „Janja“ von Potsdam nach Hamburg zurück. Die „Sachsen“ bleibt vorläufig in Leipzig und unternimmt täglich ausgedehnte Passagierfahrten, von etwa 130 Kilometer Länge, die je nach Wind- und Wetterlage entweder die Elbe entlang bis nach Dresden, oder über die herrlichen Gezeiten von Rudolfsstadt, Gera oder Altenburg und zurück nach Leipzig führen.

Dresden, 10. Juli. (Tel.) Auf dem hiesigen Exerzierplatz landeten heute vormittag die Flieger-Offiziere Leutnant Freiherr von Tihna, Oberleutnant Steffen und Leutnant von Buttlar, die um 6 Uhr morgens vom Flugplatz Döberitz mit den von der National-Flugspende gestifteten Flugzeugen Blawitz, Oberlausitz und Erzgebirge abgeflogen waren. Als vierter folgte der Flieger-Offizier Hauptmann Dörken mit dem Flugzeug „Dresden II“, der von Döberitz um 8 Uhr 30 Min. vormittags abgeflogen war.

Rotterdam, 9. Juli. (Tel.) Der Flieger Levasseur mit seinem Mechaniker ist heute mittag im Wasserflugzeug von Dänkirchen hier eingetroffen. Er wird morgen mittag nach Amsterdam weiterfliegen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 10. Juli. Die Besichtigungsfahrt der Rheinisch-Westfälischen Kommission unter Führung des Oberpräsidenten von Rheinbaben erreichte heute ihr Ende. In der heutigen Schlussitzung soll u. a.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

Karlsruhe, 10. Juli. Die serbischen Siegesmeldungen haben die Balkandiplomaten einigermaßen überrascht. Von bulgarischer Seite wird die Einnahme von Jipjar zwar nicht gelehnt, doch auch nicht strikt zugegeben. Ebenso stellt man die Lage des General Iwanoff, der zwischen dem Bardar- und Velebitschgebirge zwischen der serbischen und griechischen Armee nach Athener Meldungen eingekesselt sein soll, als keinesfalls so gefährlich hin, wie es nach den Zeitungsberichten den Anschein hat. Man befolgt in bulgarischen Kreisen dieselbe Verhüllungs- und Schweigepolitik wie im ersten Balkankriege.

Dagegen ist man auf serbischer und griechischer Seite mitteilbarer und die Bereitwilligkeit, mit der an der verantwortlichen Stellen Auskunft über den Stand der Lage erteilt wird, erweckt zum mindesten den Anschein, daß die Siegesmeldungen aus Belgrad und Athen einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit haben.

Der griechische Gesandte in Berlin hatte die Liebenswürdigkeit, einen unserer dortigen Mitarbeiter zu empfangen und teilte ihm u. a. mit, daß sich die griechische Armee in denkbar günstiger Verfassung befinde, die Einnahme des außerordentlich stark befestigten Doiran als hervorragender Erfolg zu bezeichnen sei, und man große Hoffnung auf die Waffenbrüderschaft und — vielleicht auch mit Rumänien — setzen. Auf die Frage, wie man über Salonikis Schicksal denke, erwiderte der griechische Gewährsmann, daß diese Frage dahin endgültig entschieden sei, daß Saloniki zweite Hauptstadt des neuen Griechenlands bleiben werde. „Und wenn der Krieg für Serbien und Griechenland ungünstig ausläuft?“ — „Das wird er nicht, denn wir kämpfen mit den Waffen des Rechts und fühlen uns stark genug, den Kampf zu unseren Gunsten zu entscheiden.“

Bulgarien sucht um Vermittlung nach.

P. C. Petersburg, 10. Juli. (Meldung der Press-Centrale.) Wie die Press-Centrale, aus allerbesten Quellen erfährt, hat die russische Diplomatie ihre Vermittlungsversuche in den Hauptstädten der Balkanstaaten gestern wieder mit großer Energie aufgenommen. Der Grund zu diesem unerwarteten Schritt liegt darin, daß die bulgarische Regierung in Petersburg eine in dringenden Ausdrücken gefaßte Note überreicht hat, in der erklärt wird, daß Zar Ferdinand für den Ausbruch der Kämpfe durchaus nicht verantwortlich gemacht werden könne, sondern der bulgarische Generalissimus Sawow, der deshalb auch sofort von seinem Posten enthoben worden sei. Die russische Diplomatie ist jetzt in Bukarest, Sofia, Athen und Belgrad bemüht, eine neue Balkanföderation herzustellen, in die auch Rumänien einbezogen sein soll.

ist der „Parfissal“ nicht frei, und daher mußte man sich bei dieser französischen „Parfissal“-Vorstellung darauf beschränken, das Orchester durch Klaviermusik anzudeuten. Man hatte dafür den Klaviervirtuosen und Komponisten Raoul Pugno gewonnen, der die Partitur für zwei Klaviere bearbeitet hatte, und dann die Musik gemeinsam mit Fräulein Nadia Boulanger ausführte. Die Künstler und Freunde der Oper bekamen so zwar nicht die Musik selbst zu hören, sondern nur deren Schattenbild, dennoch aber wurde die Vorführung begeistert aufgenommen. Die Besetzung der Hauptrollen war anders, als sie für die Vorführung der Großen Oper in Aussicht genommen ist, nur die Blumenmädchen wurden von den Künstlerinnen der Großen Oper dargestellt. Von ihrer Leistung behauptet die Pariser Presse, daß sie hinter dem, was Bayreuth bietet, kaum zurückstehe.

Vermischtes.

Berlin, 10. Juli. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 50 000 Mark auf die Nummer 127 130, 5000 Mark auf Nr. 164 242 und 3000 Mark auf Nr. 67 079.

Engelburg bei St. Gallen, 9. Juli. (Tel.) Der deutsche Deserteur Karl Man aus Stuttgart wurde heute, als er in das Stationsgebäude in Wittenbach eingebrochen war, von einem Postbeamten, den er mit dem Seitengewehr schwer verletzt hatte, erschossen.

Rom, 10. Juli. (Tel.) In Uccia ist man großen Kirchenbischöfen auf die Spur gekommen. Unter anderem wurde eine überaus wertvolle Christusfigur aus Eisenstein, eine Arbeit aus dem 15. Jahrhundert, gestohlen.

D. Newyork, 8. Juli. Der Stadtrat von Memphis im Staate Tennessee hat ein Gesetz erlassen, das den Junggesellen eine Steuer auferlegt, die zur Deckung der Betriebskosten eines Sommerhospitals für fränke Kinder und deren Mütter und für die Anschaffung von Milch und anderen Dingen für die Babys während der heißen Sommermonate dienen soll. In dem Gesetz heißt es weiter, daß kein unverheirateter Jüngling über 21 Jahre nach 9 Uhr abends auf den Straßen sein oder ein unverheiratetes Mädchen zu irgend einem Vergnügen begleiten darf, wenn er nicht seine Steuer bezahlt hat. Auf

über die Beseitigung der Schäden beraten werden, die durch den Rauch der Rheindampfer entstehen.

Kiel, 10. Juli. Die Großherzogin von Hessen ist zum Besuch des Prinzenpaares Heinrich hier eingetroffen.

Cl. Remscheid, 10. Juli. (Privat.) Auf seiner Farm in Marokko starb gestern 48 Jahre alt Robert Mannesmann, Mitinhaber der bekannten Firma Gebrüder Mannesmann in Remscheid. Die Leiche soll nach Remscheid überführt werden. (Die Gebrüder Mannesmann haben bekanntlich in Nordafrika, namentlich in Marokko, große Bergwerkskonzessionen erworben und sich dort als Vorkämpfer für die deutsche Industrie bewährt.)

Peking, 10. Juli. Die „Times“ melden von hier: Rußland hat eine Brigade von Eisenbahnschutztruppen mit drei Batterien Artillerie 20 Meilen von Jizitar konfiguriert. Der Zweck dieser Aktion ist, die Entfernung des Militärgouverneurs durchzuführen, dessen völlerrechtswidrige Behandlung russischer Untertanen Anlaß zu diplomatischen Vorstellungen gegeben hat.

Die Ereignisse in Marokko.

Ceuta, 10. Juli. Gestern beschossen die Mauren die Spanier bei Laurient und töteten dabei einen Korporal und zwei Soldaten. Die Spanier machten einen Ausfall und wurden dabei von einer großen Anzahl von Mauren angegriffen. Die Mauren wurden durch spanische Artillerie unter großen Verlusten zurückgetrieben. Fünfzehn Spanier wurden kampfunfähig gemacht.

Die Ereignisse in Marokko.

Berlin, 10. Juli. An der Börse war das Gerücht verbreitet, daß zwischen den Kriegführenden ein Waffenstillstand abgeschlossen worden sei.

Wien, 10. Juli. (Privat.) Von hervorragender diplomatischer Seite wird der „Neuen Fr. Pr.“ mitgeteilt: Bulgarien hat in Erkenntnis seiner politischen und militärischen Lage an die Großmächte das Ersuchen gerichtet, sie möchten bei den Serben und Griechen Schritte einleiten, um zu erfahren, unter welchen Bedingungen diese bereit wären zum Abschluß eines Waffenstillstandes. Die französische Regierung, die im Einverständnis mit ihren Verbündeten handelt, hat die Initiative ergriffen, um der bulgarischen Regierung diesen Rat zu erteilen.

Man wird sich nun mit der serbischen und griechischen Regierung in Verbindung setzen und diese zur Annahme des Waffenstillstandes zu bestimmen suchen. Man hofft auf die Zustimmung der beiden; nur dürfen ihre Forderungen nicht zu hoch ausfallen, damit Bulgarien nicht dadurch gezwungen werde, den Krieg auf Tod und Leben fortzuführen.

Petersburg, 10. Juli. Die „Agence Havas“ meldet von hier: Bulgarien erklärte, um Blutvergießen zu vermeiden überlasse Bulgarien es völlig Rußland die Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen.

Serbische Kriegsmeldungen.

Belgrad, 10. Juli. Nach einem blutigen Angriff der Serben wurden, wie schon kurz gemeldet, die Bulgaren aus Knajevatz vertrieben. Die Bulgaren waren etwa 12 000 Mann stark. Sie wurden nach Kratarnija gedrängt, wo eine serbische Truppenabteilung im Hinterhalt lag. Es entstand ein blutiger Kampf. Der genannte bulgarische Ort ging in Flammen auf. In militärischen Kreisen hielt man vom ersten Augenblick ab das bulgarische Vorgehen bei Knajevatz für eine große Torheit. Auch bei Blafina trieben die Serben die Bulgaren zurück und eroberten vier Maschinengewehre. Das serbische Gebiet ist nunmehr vollständig von Bulgaren geäubert.

Belgrad, 10. Juli. 1 Uhr früh. Die Serben eroberten nach kurzem Kampfe Radowitschje, die Griechen Petritsch und Strumica. Die bulgarische Armee floh panikartig in der Richtung auf Planina und Plaskowitj. Die gestern abend in Knajevatz eingedrungenen bulgarischen Truppen wurden, wie amtliche Meldungen besagen, vollständig aufgerieben. Bei Blafina wurde eine bulgarische Eskadron gefangen genommen und eine bulgarische Maschinengewehrabteilung erbeutet. Die

Verlangen muß er den Steuerzettel vorgeigen, kann er dies nicht, wird er in Strafe genommen, die zwischen 20 und 200 Mark schwankt. Zuerst wurde der neuen Verfügung des Stadtrats Widerstand entgegengekehrt, aber in weniger als zwei Tagen waren die bekanntesten und einflußreichsten Junggesellen der Stadt verhaftet und sie mußten den doppelten Steuerbetrag als Strafe entrichten. Und jetzt geht ein jeder Junggeselle seine Junggesellensteuer „freudigen Herzens“. Die Steuer beträgt 20 Mark und ein jeder Junggeselle erhält dafür eine sogenannte „Junggesellen-Privilegien-Lizenz“. Sie hat nur für die Sommermonate Gültigkeit. Die eingelaufenen Gelder reichen aus, um hundert Kindern während dieser Zeit die geeignete Pflege zuteil werden zu lassen. Auch den Müttern der Babys steht es frei, im Hospital zu bleiben, wo sie ernährt und gekleidet werden. Die Kindersterblichkeit in Memphis während der Zeit, in der das Gesetz in Kraft ist, ist bereits zurückgegangen, und man nimmt an, daß das Gesetz alljährlich wiederholt wird.

Unglücksfälle.

Frankfurt a. M., 10. Juli. (Tel.) In vergangener Nacht kürzte der ledige 36 Jahre alte Agent Konrad aus einem Fenster seiner im 3. Stock belegenen Wohnung in den sementierten Hof hinab; als Hausbewohner ihn auffanden, gab er wohl noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber bald darauf infolge des erlittenen Schädelbruchs. Da keine Gründe für einen Selbstmord vorliegen, nimmt man an, daß K. aus eigener Unvorsichtigkeit verunglückt ist.

Essen (Ruhr), 10. Juli. (Tel.) Auf der Fesche „Adolf Hanjemann“ wurden zwei Bergleute verunglückt und sofort getötet.

Kiel, 10. Juli. (Tel.) Heute vormittag kollidierten in der Außenförde die amerikanische Lustjacht „Cassandra“ und der Kreuzer „Stettin“. Die „Cassandra“ erhielt Schäden am Vordergeschütz, der Kreuzer „Stettin“ wurde an der Backbordseite beschädigt. Beide Schiffe sind zur Reparatur hier eingetroffen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Bulgarische Armee unter General Kovatschew ist im Rückzug begriffen.

Belgrad, 10. Juli. Bis zum Nachmittag hat die serbische Kavallerie bei der Verfolgung der vierten bulgarischen Armee, die auseinandergepengt worden war, Radowitsch besetzt. Der Feind hat sich, ohne den geringsten Widerstand entgegenzusetzen, zurückgezogen. Die Bulgaren hatten bei ihrem fluchtartigen Rückzuge nicht Zeit, die gefallenen bulgarischen Soldaten und Offiziere zu begraben.

Griechische Kriegsmeldungen.

Athen, 10. Juli. (Privat.) Der griechische Admiral Konstantin telegraphierte drahtlos, daß er heute Kreuzer walar im Namen des Königs Konstantin befehligt hat. Drei Kreuzer liegen im Hafen. Auch das gesamte Struma-Kanal ist von den Griechen besetzt.

Breslau, 10. Juli. Professor Dr. Cönen hat die Berufung zur Leitung des Krankenhauses für die Verwundeten in Athen angenommen. Er erhielt den Auftrag, noch weitere drei Chirurgen mitzubringen.

Die Stellungnahme der Türkei.

Konstantinopel, 9. Juli. Einer amtlichen Mitteilung zufolge ist man in Regierungskreisen der Ansicht, daß die Mission des bulgarischen Vertreters Raschewitsch keinerlei Beziehungen zu der Frage der Räumung der Marmarameerstraße und des Gebietes diesseits der Linie Enos-Midia haben könne.

Konstantinopel, 10. Juli. (Privat.) Nach Blättermeldungen ziehen die Bulgaren ihre Truppen aus den besetzten Stellungen an der Tschataldschalinie zurück und rücken in Eilmärschen nach Osten vor, wobei sie die Bahnhöfen zerstören. Le. Berlin, 10. Juli. (Privat.) Die im letzten Krieg nicht eingezogenen türkischen Militärpflichtigen erhielten gestern durch die Konsulate Einberufungsbefehle.

In Rumänien.

Bukarest, 10. Juli. (Privat.) Diplomatische Interventionen haben nach einer Regierungserklärung keine Aussicht mehr auf Erfolg; nur eine völlige Erfüllung der rumänischen Forderungen könne den Krieg noch verhindern.

London, 10. Juli. „Reuter“ erfährt aus gutunterrichteter rumänischer Quelle, daß die Mobilisierung noch in dieser Woche vollständig durchgeführt sein wird. Rumänien nimmt keiner der kriegführenden Parteien gegenüber eine feindliche Haltung ein, aber es will keine Veränderung des Gleichgewichtes auf der Balkanhalbinsel zulassen, die ihm selbst schädlich sein könnte. Wenn Serbien ernstlich bedroht sein sollte, so wird Rumänien gezwungen sein, Truppen nach Bulgarien zu schicken, wenn dagegen Bulgarien bedroht sei, so wird Rumänien seinen Einfluß zugunsten Bulgariens geltend machen. Außerdem will es sich eine strategisch-vorteilhafte Grenze sichern zur Verteidigung seines Gebietes, und um eine Neuannektierung Bulgariens für den Fall, daß Rumänien gezwungen wäre, gegen Bulgarien vorzugehen, unmöglich oder doch möglichst schwierig zu machen. Es ist daher wahrscheinlich, daß die rumänischen Truppen bulgarisches Gebiet bis zu einer Linie von Turutai an der Donau bis Baltisch am Schwarzen Meere besetzen werden, und daß es darauf seine Streitkräfte zur Durchführung seiner Politik, eine Gefährdung des Gleichgewichtes der Kräfte auf der Balkanhalbinsel durch Intervention zwischen den Kriegführenden zu verhindern, verwenden wird.

Dem Wetter.

Karlsruhe, 10. Juli. Die Wetterlage hat sich neuerdings verschlechtert. Das barometrische Maximum, das in den letzten Tagen einen Vorstoß gegen das Binnenland zu machen schien, hat sich wieder ganz auf den Westen zurückgezogen. Depressionen, die sich heute über Westrußland und Südschweden befinden, beeinflussen die Witterung in Mitteleuropa, wo überall trübes, kühes Regenwetter eingetreten ist. Bei mäßigen westlichen bis südwestlichen Winden lagen die Morgentemperaturen für die Jahreszeit ungewöhnlich tief. Sie schwankten im allgemeinen um 8 Uhr früh zwischen 10 und 12 Grad. Geradezu winterliches Wetter herrscht in den Bergen. Im Schwarzwald und in den Vogesen gingen wiederholt Graupelschläge nieder. Auf dem Belchen sank das Thermometer auf den Gefrierpunkt. Im Alpengebiet schneit es ununterbrochen bis gegen 1200 Meter herab. Die meteorologischen Hochstationen (Säntis, Gotthard, Pilatus, Rigi, Zugspitze) melden bis 35 Zentimeter Neuschnee. Auf dem Zugspitzgipfel hat die Schneehöhe, die im Juni auf 125 Zentimeter zurückgegangen, heute wieder einen Stand von 265 Zentimeter erreicht; desgleichen liegt auf dem Säntis über 2 1/2 Meter Schnee. Die Temperaturen sind am Mittwoch bis 8 Grad unter den Gefrierpunkt gesunken.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 10. Juli 1913.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wieder verschlechtert. Der hohe Druck, von dem man am Vortag annehmen konnte, daß er einen Vorstoß in das Binnenland hinein machen würde, hat sich wieder auf den Westen und Südwesten zurückgezogen und über Frankreich ist ein flaches Minimum entstanden; außerdem bestehen Depressionen über Südschweden und Westrußland. Dieser Druckverteilung entspricht trübes, kühes und meist regnerisches Wetter. Eine wesentliche Veränderung der Wetterlage ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juli, Barometer, Therm. mont., Abiol. Feuchtig., Wind, Himmel. Rows for 9. Nacht, 10. Morg., 10. Mitt.

Wetternachricht aus dem Süde vom 10. Juli früh. Lugano bedeckt 15 Grad, Biarritz bedeckt 17 Grad, Perpignan bedeckt 17 Grad, Triest wolkenlos 19 Grad, Florenz wolkenlos 18 Gr., Rom bedeckt 19 Grad, Brindisi wolkenlos 21 Grad.

Russen, Schwaben, vertilgt!! Zirpillin. Zu haben in allen Drogerien. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden.

Advertisement for Wandbilderdruck and Bilder-Einrahmungen by E. Büchle, Karlsruhe, Kaiserstr. 128.

Karlsruher Schwurgericht.

Δ Karlsruhe, 10. Juli.

7. Mord und Mordversuch.

Nach einwöchentlicher Pause nahm heute das Schwurgericht für das 3. Quartal seine Verhandlungen wieder auf, um in dem schwersten Falle der Tagesordnung, einer Anklage wegen Mords und Mordversuchs, Recht zu sprechen.

In der Scheuer der Eheleute Sattler in Wöflingen wurde am Vormittag des 4. Dezember 1912 der Ehemann, der Landwirt und frühere Bäckermeister Karl Sattler, erhängt aufgefunden. Man setzte von dem Vorfalle die Behörde in Kenntnis, welche die Leiche gerichtlich beschlagnahmte.

Die Feststellungen beim Leichenfund führten durch eine sorgfältige, energische Untersuchung zur Ermittlung des Mörders. Der Verdacht richtete sich gegen den Stiefsohn des Sattler, den Sohn der Ehefrau Sattler aus erster Ehe, Emil Wagner, dann aber auch gegen die Ehefrau Sattler selbst.

Die Großh. Staatsanwaltschaft hat gegen die Sattler, deren Sohn und die beiden ebengenannten Frauen auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung Anklage erhoben. Sie beschuldigt die Witwe Sattler, daß sie vorsätzlich und mit Ueberlegung ihren Ehemann, den Landwirt Karl Sattler in Wöflingen, zu töten versucht habe, indem sie 1. im Sommer 1912 ihm zerriebenes Glas in Fleischkuchlein zum Essen vorsetzte und 2. im September 1912 ihrem Ehemann in den Wein, den dieser zur Arbeit mitnahm, Schwefelsäure goss.

Die Angeklagte Sattler und deren Sohn Emil Wagner, daß sie gemeinschaftlich in Wöflingen den Karl Sattler vorsätzlich töteten und diese Tötung mit Ueberlegung ausführten, indem sie am 4. Dezember 1912, früh 6 Uhr, in der Wohnung der Eheleute Sattler so lange auf den Sattler einschlugen, bis er tot war.

Die Ehefrau Jitzsch, der Angeklagten Sattler zur Begehung des ersten Mordversuchs wissenschaftlich Beihilfe geleistet zu haben, indem sie der Sattler auf mehrfaches Bitten um ein Mittel zur Tötung ihres Mannes empfahl, ihm zu diesem Zwecke zerriebenes Glas in die Speisen zu mischen;

Die Ehefrau Trapp, daß sie der Sattler zur Begehung des Verbrechens des Mordversuchs Beihilfe leistete, indem sie derselben auf wiederholtes und eindringliches Bitten um ein Mittel zur Tötung ihres Mannes anriet, ihm zu diesem Zwecke Schwefelsäure in das Getränk zu schütten.

Der Zubrang des Publikums zur heutigen Verhandlung war ein sehr großer; besonders viele Wöflinger hatten sich eingefunden. Zahlreiche Neugierige konnten keinen Eintritt mehr finden.

Kurz vor 1/10 Uhr wurden die Angeklagten vorgeführt. Es erschienen jedoch nur die Sattler, Wagner und die Trapp, da die Angeklagte Jitzsch inzwischen erkrankte und nicht verhandlungsfähig war. Die beiden anwesenden Frauen machen einen unheimlichen Eindruck. Man traut ihnen das schwere Verbrechen, das sie vor die Geschworenen führte, nicht zu.

Die Sitzung eröffnete kurz nach 1/10 Uhr Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Dr. Kuenzer. Die Verteidigung der Angeklagten führten die Rechtsanwälte Salomon Oppenheimer, Frey und Harzer. Als Vertreter des Justizministeriums wohnte der Verhandlung Oberstaatsanwalt Morath an.

Nach Bildung der Geschworenenbank teilte der Vorsitzende mit, daß die Angeklagte Jitzsch nicht erscheinen könne, da sie im Gefängnis krank geworden sei. Nach einer Mitteilung des Bezirksarztes ist der Zustand der Angeklagten ein solcher, daß sie nur zeitweise der Verhandlung anwohnen könne. Auf Antrag des Staatsanwalts beschloß der Gerichtshof, die Anklage Jitzsch abzutrennen und nur gegen die drei erschienenen Angeklagten zu verhandeln.

Es kam hierauf zu längeren Erörterungen wegen weiterer Zeugenladungen. Auch in dieser Angelegenheit mußte ein Gerichtsbeschuß gefaßt werden, dahingehend, daß die Vernehmung dreier Zeuginnen, der Oberin und zwei Schwestern des Klosters Karmel bei Mariental im Elsaß, dort zu erfolgen hat. Zu diesem Zwecke werden sich heute nachmittag der Vorsitzende Dr. Obkircher, Staatsanwalt Dr. Kuenzer und der Verteidiger Rechtsanwalt Harzer nach dem Kloster begeben.

Hierauf wurde in die Verhandlung eingetreten.

Es erfolgte zunächst die Verlesung der Anklage, an die sich die Einvernahme der Angeklagten Sattler schloß. Die Angeklagte Jitzsch, wie aus ihren Aussagen hervorging, stets in ihrem Geburtsort Wöflingen gewesen. Sie verheiratete sich auch dort seinerzeit mit dem Landwirt Karl Friedrich Wagner. Die Ehe bestand 28 Jahre. Es gingen aus ihr sechs Kinder hervor, von denen vier noch leben. Eines dieser Kinder ist der Angeklagte Wagner. Am 24. Juni 1903 starb der Ehemann Wagner. Es kam damals zu keiner Erbauseinandersetzung zwischen der Angeklagten und ihren Kindern. Sie erfolgte erst, als die Angeklagte sich entschloß, sich zum zweiten Male zu verheiraten. Am 4. August 1904 ging sie mit dem Landwirt Karl Sattler die Ehe ein. Bei der Erbauseinandersetzung wollte Sattler das Wagner'sche Haus für 10 000 Mark übernehmen. Die Pfleger der Kinder verlangten aber eine höhere Summe, weshalb das Haus veräußert wurde. Sattler war über das Vorgehen der Pfleger sehr ärgerlich und er soll seinem Unmut hierüber, wie die Angeklagte behauptete, dadurch Luft gemacht haben, daß er ihre Kinder aus erster Ehe aus dem Hause wies. Sattler war 55 Jahre alt, als ihn die Angeklagte heiratete. Sie entschloß sich hauptsächlich zu dieser Heirat, weil Sattler ihr gelobt habe, er besitze 17 000 Mk. auf Sparkassen angelegt. Es wurde auch ausgemacht, daß das Geld später der Frau Sattler zufallen solle. Zu diesem Zwecke wurde ein Ehevertrag mit einem Erbvertrag festgesetzt, der allgemeine Gütergemeinschaft vorsah und das gegenseitige Erbrecht der Eheleute vorsah als Vorerben mit der Auflage, daß später die Hinterlassenschaft den Kindern der Frau Sattler aus erster Ehe und den Kindern aus der neu geschlossenen Ehe zu gleichen Teilen zufallen solle. Da die zweite Ehe der Angeklagten kinderlos blieb, so stand ihr und ihren Kindern die ganze Erbschaft in Aussicht. Sie hatte also ein Interesse daran, daß Sattler vor ihr starb, zumal dieser ihr sagte, wenn sie sterbe, verkaufe er alles und ziehe fort. Da Sattler das Wagner'sche Haus nicht bekommen hatte, kaufte er sich ein anderes Anwesen, an das er ein Dekorationsgebäude anbaute. Von den Kindern war niemand mehr im Hause als der Emil. Dieser kam dann auch fort; zuerst war er bei seiner auswärtig verheirateten Schwester. Dann arbeitete er an verschiedenen Plätzen. Im Oktober v. J. kam Emil Wagner nach Wöflingen, da er seine Arbeit wegen einer Knieverletzung hatte aufgeben müssen. Sattler war der Besuch seines Stiefsohnes nicht ungenieß. Es gab deshalb, so erklärte die Angeklagte, öfter Streit deswegen. „Wenn Emil nicht gewesen wäre, wäre ich längst begraben.“ — Präsl.: Wie wäre denn das zugegangen? — Angell.: „Mein Mann ging mir immer nach und bedrohte mich mit dem Messer.“ — Präsl.: Er hat Ihnen aber doch nichts getan. — Angell.: „Er hat es aber im Sinn gehabt. Ich bin oft gestrichelt vor ihm und mußte mich in der Küche oder in der Röhre vor ihm einschließen.“ — Präsl.: Davon hat aber niemand etwas gehört und Sie haben auch niemandem davon etwas erzählt. — Angell.: „Ich habe niemand davon etwas erzählen wollen. Vor mehreren Jahren hat sich mein Mann erhängen wollen. Ich glaube, daß mein Mann Gehirnerweichung hatte.“ — Präsl.: Woher wissen Sie denn das? — Angell.: „Mein Mann war geistig nicht bei einander, sonst wäre er nicht so wüßig gegen mich gewesen. Wenn der Wind im Juni kam, war er immer seine Streifjucht und fing Fädel an, weil er den Emil nicht sehen konnte. In den letzten Tagen, in denen er noch lebte, war es besonders arg. Am Dienstag, den 3. Dezember ging Sattler morgens fort zur Arbeit und kehrte erst abends um 5 Uhr nach Haus zurück. Das Essen hatte ich nicht gefaßt, weshalb er sich etwas in der Küche holte. Ich wollte abends zu einem Kaffeetrinken des Frauenvereins gehen. Damit ich nicht dort sein konnte, schloß Sattler das Schlafzimmer ab, in

welchem sich der Schrank mit meinen Kleidern befand. Den Schlüssel steckte er ein und ging dann fort. Vorher hatte er Streit mit dem Emil. Da ich nicht in das Schlafzimmer hinein konnte, ging ich in die obere Kammer, wo der Emil schlief, und legte mich dort angedrückt auf ein Bett. Um 10 Uhr kam Sattler heim. Da die Haustüre geschlossen war, klopfte er. Ich öffnete ihm die Tür. Er er sich in das Schlafzimmer begab, forderte ich ihn auf, mit meiner Bettflasche, die ich abends schon gefüllt hatte, herauszugeben, da ich oben im Bett froh. Sattler ging in das Zimmer und schloß es sofort hinter sich zu. Meine Bitte erfüllte er nicht. So mußte ich mich denn wieder in die obere Kammer begeben. Am anderen Morgen gegen halb 6 Uhr stand ich auf und ging hinunter, um in dem kleinen Zimmer Feuer zu machen. Wüßlich kam Sattler auf mich zu, packte mich und sagte: Hier wird kein Feuer gemacht, heute muß ich aus. Gemeint war damit, daß der Emil hinaus müsse. Er hatte das schon am Abend vorher gesagt. Ich verließ sofort das Zimmer, und Sattler ging mit mir der Kohlenkammer nach. Da rief ich den Emil zu Hilfe, der auch schon unter der Türe erschien. Er wurde von Sattler an der Brust gepackt und beide kämpften miteinander. Was weiter sich abspielte, weiß ich nicht, da ich bestrüßelt war. Emil hat sich eben um sein Leben gewehrt. Als ich einmal wieder ins Zimmer kam, waren beide auf dem Boden. Ich ging hinaus in den Hof, um Leute herbeizurufen, fand aber das Hoftor verschlossen. Als ich wieder in den Hausgang trat, war Emil in sein Zimmer gegangen und Sattler lag im Gang auf einem Stuhl. Ich bewegte mich nur wenig. Später regte er sich gar nicht mehr. Ich rief deshalb den Emil. Wir sahen, daß Sattler tot war. Emil tat ihr darauf in die Scheuer, nachdem er ihn etwas abgewaschen hatte.“

Präsl.: Mit was wusch er denn den Toten? — Angell.: „Mit einem Lumpen!“ — Präsl.: Woher hatte er diesen Lumpen? — Angell.: „Ich gab ihn ihm.“ — Präsl.: Und woher nahm er das Wasser? — Angell.: „Ich habe den Lumpen vorher in der Küche nass gemacht.“ — Präsl.: Gehst du nicht noch etwas, ehe der Tot in die Scheuer kam? — Angell.: „Doch! Emil zog Sattler die blutige Jacke aus und eine alte Zoppe an. Ich gab ihm die Zoppe. Dann sagte Emil: „Jetzt hänge ich ihn in der Scheuer auf.“ — Präsl.: Warum hat er ihn denn aufhängen wollen? — Angell.: „Er hat gedacht, es kommt ja nicht heraus, die Leute glauben, Sattler hat sich selbst aufgehängt. Emil hat ihn allein aufgehängt. Ich habe ihn nicht geholfen; ich habe den Sattler auch nicht geschlagen und ihm auch sonst nichts getan.“ — Präsl.: Haben Sie, als Sattler auf dem Boden lag, einen Strid um seinen Hals gehalten? — Angell.: „Ich weiß es nicht, es kann vielleicht möglich sein.“

Der Vorsitzende machte hierauf der Angeklagten verschiedene Vorhalte aus ihren in der Voruntersuchung gemachten Angaben, die in Widerspruch stehen zu ihren heutigen Aussagen. Aus diesen Feststellungen geht hervor, daß früher die Sattler jugend, Emil habe seinem Stiefvater den Strid schon um den Hals gemacht, als er noch nicht tot war; weiter habe Emil gesagt, sie solle nichts gestehen, wenn sie etwas gestehe, sei sie keine Mutter nicht mehr. Aufgrund verschiedener Vorhalte gab die Angeklagte dann auch zu, daß Sattler schon im Zimmer einen Strid um den Hals gehabt habe. Sie glaube aber nicht, daß Emil im Sinne gehabt habe, den Sattler umzubringen. Sie habe an der Tötung Sattlers nicht mitgemacht.

Auf die Frage des Präsidiums, wie es komme, daß die Angeklagte sich schon früher mit dem Gedanken getragen habe, ihren Mann umzubringen, indem sie ihm kleingelagertes Glas in die Speisen und Schwefelsäure in den Wein getan habe, erklärte die Angeklagte, daß sie nie ihren Mann umbringen wollte. Diese Mittel seien zur Beruhigung gewesen und es habe sich dabei lediglich um eine Kleinigkeit gehandelt. Auch bezüglich der Vergiftungsversuche hatte die Angeklagte anfänglich alles geleugnet. In der Voruntersuchung gestand sie aber nach und nach zu, daß sie die Absicht gehabt habe, ihren Mann zu vergiften. — Morgen Fortsetzung.

Aus dem gewerblichen Leben.

Berlin, 10. Juli. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat das Grundstück Oberwasserstraße 11, im Herzen Berlins, erworben und läßt darauf sofort mit der Errichtung eines Verbandsheuses beginnen. Die Geschäftsräume des Verbandes und ihrer Krankenkasse für Brandenburg und Groß-Berlin werden künftig hier untergebracht. Damit würde der Deutschnationale Verband künftig zwei eigene Verbandshäuser besitzen. Das erste in Hamburg, dem Hauptstich des Verbandes, ist erst vor 8 Jahren bezogen worden.

Leipzig, 9. Juli. (Tel.) Der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes für das deutsche Baugewerbe, Baurat Otto Entz, ist heute gestorben.

Bad Schachen am Bodensee. Dampfschiffstation 8 km von Lindau, prächtige, geschützte Lage. 40 000 Heizung, Lift, Eisen- u. Schwefelquellen, Konzerte, Reunionen, Pension samt Zimmer Mk. 5.20 bis Mk. 8.80. Prosp. kostenlos. Rob. Schelin, Besitzer.

Schluss unserer Anzug-Woche Samstag, den 12. Juli, abends 9 Uhr. Spiegel & Wels. Bedeutende Preisermässigung.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter und Großmutter Frau Karoline Eberhard Wwe. im Alter von 81 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Eberhard. Die Beerdigung findet Freitag Morgen 1/2 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 9. ds. Mts. meine liebe Frau Marie Haller im Alter von 20 Jahren nach längerer Krankheit sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 10. Juli 1913. Beerdigung: Freitag, den 11. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Gewerlichfts- u. Arbeiter-Volkstest Pforzheim 1913. Wir suchen zu dem am Sonntag, den 27. Juli 1913, stattfindenden großen Gewerlichftsfeiertag ein Karussell. Sofortige Meldung an Gewerlichftskartell Pforzheim. N. Zürner, Vorsitz., Cestl. Karl-Friedrichstr. Nr. 103.

Verloren. Ist jede Mühe, wenn Sie elegant auftreten wollen, ohne Geld zu benutzen. Dieses Produkt ist zur Pflege guter Schuhterz unentbehrlich. Billig zu verkaufen: Einfamilienhaus. Schönste Lage Oberkirch, 10 Minuten vom Bahnhof, 9 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Wasserleitung, laufender Springbrunnen, 1800 qm Garten. Fr. Holzinger, Siegelbeißer, Oberkirch. Fahrrad, Dürrtopf, sehr gut, mit Ueberziehungsmaße, wird bill. best. 324820.21. Jähringerstr. 9.

Trauer-Hüte in größter Auswahl bei L. Ph. Wilhelm. Kaiserstraße 205. Telefon 1609. Rabatt-Spar-Verein.

Für Drogerien. Ein Schrank mit viel. Coubladen u. Glas-Schiebetüren, bereits noch neu, billig zu verkaufen. 2.1. 11392. Gailerstraße 81.

Heizung für das Einfamilienhaus. Eine hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billige ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franco durch Schwarzhaupt, Spielcker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Wieder tauscht Delgamade v. Karlsruhe Rüstler gegen Verfertigung eines Off. u. Namensband, der Wappst. u. H. 9021 an D. Frens, Mainz.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Inventur-Ausverkauf

In allen Abteilungen sind große Posten Waren zwecks vollständiger Räumung ohne Rücksicht auf den früheren Wert ganz bedeutend im Preise herabgesetzt, in Anbetracht der hervorragenden Qualitäten eine selten günstige Kaufgelegenheit.

11875

Es werden folgende hohe Rabattsätze gewährt:

Auf sämtliche einfarbigen, schwarzen und weissen

Damen-Kleiderstoffe
Aussteuerartikel
Leinen- und Baumwollwaren
Bettbezug- und Wäschestoffe
Gardinen, Decken etc.

10%
Rabatt

Auf sämtliche

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche
Schürzen, Unterröcke
Trikotagen, Strümpfe, Wollwaren

sowie auf

Bodenteppiche, Linoleum

20%
Rabatt

Auf grosse Posten

Damen-Kleider und Blusen-Stoffe
Seidenstoffe
Herren- und Knaben-Anzugstoffe
Blusen- und Kostüm-Röcke

sowie auf sämtliche **Rester**

30%
Rabatt

Große Gelegenheitskäufe zu Verlustpreisen

Kleiderstoffe, reinwollen, Wert Mk. 1.35 bis 4.20 Meter jetzt Mk. **-.85 1.25 1.75 2.25**

Kostüme, 130 cm breit, Wert Mk. 2.25 bis 5.50 Meter jetzt Mk. **1.50 1.90 2.50 3.50**

Grosser Posten **Seidenstoffe**, Messaline, Taffet, Rohseide, Foulard Meter jetzt Mk. **-.95 1.45 1.80 2.25**

Ca. **10000 Mtr. Waschstoffe**

Baumwollmousseline Mtr. jetzt **25. 35. 55.**
Satin, Foulard Mtr. jetzt **48. 55.**
Wollmousseline Mtr. jetzt **65. 95. 1.25**
Zephir, uni und gestreift Mtr. jetzt **23. 40. 65.**
Weisse à jour- u. Stickereistoffe Mtr. jetzt **38. 55. 95. 1.50**

Herrenstoffe deutsche und englische Fabrikate Meter jetzt Mk. **2.50 3.75 4.75 6.50**

Freitag 3 Blusen-Tage 30 Prozent Rabatt
Samstag
Montag
auf sämtliche weissen und farbigen **Blusen.**

Große Posten **Schürzen u. Damenwäsche** zu **Ausverkaufspreisen.**

W. Boländer Kaiserstrasse 121

Detektiv-Institut „Argus“

A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, 6, Tel. 8305, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatanklägen aller Art. 4230a

Elsässer Restegeschäft

Viktoriastr. 10, 3. Stod zeigt den Eingang neuer moderner Kleider für Blusen, Kostüme, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Gardinen, Stores usw. an. — Keine Ladenspeisen, daher billige Preise. 10101

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. zu höchsten Preisen. Komme pünktlich. Offerten erbittet **J. Silbermann**, Brunnenstr. 1. Telefon 2551.

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik

Baer rue Pasteur 36, Nancy nimmt Damen z. Entbindung auf Strengste Diskretion.



Reparaturen an Gold- u. Silberwaren

werden prompt und sauber ausgeführt. **Fr. Widmann**, Goldschmied, Kaiserstr. 223.

Der mit Derrmeiers Medizinisch-herba-Seife bei mein. chronischen Hautausschlag

erzielte Erfolg ist ein überraschend guter und spreche ich Ihnen hiermit meinen warmsten Dank aus. C. Jümmiger in Stuttgart.

Hautausschlag

„Saluberma“ hat mich von einem schweren Hautausschlag rasch u. völlig befreit. 1000 Dank. E. Kollip, Nuffen. Verzgl. warm empf. „Saluberma“ ist eine neuartige medizinische Seife in weicher Form u. löst pro Dose 50 St. u. 1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe: W. Baum, Werderstr. 27, S. Bieler, Kaiserstr. Nr. 223, W. Fehring, Amalienstr. 19, Carl Roth, Derrmeierstr. 26/28, D. Mayer, Wilhelmstr. 20; in Mühlburg, M. Strauß; in Durlach: H. Peter.

la. Apfelwein

naturrein und glanzhell empfiehlt und liefert in einzelnen Gebinden und in Baggonladungen billig. Offerten gratis 479a10.2. Apfelweinkellerei Carl Sator, Eisenfeld, Obernburg a. M.

Lästige Haare

an Händen und Armen, Damenbart entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten das völlig giftfreie, unschädliche

Rino-Depilatorium

Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. Flacon M. 1.25.

Billig abzugeben

ein schönes, gutes Bett, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, dergleichen Nachttisch, Chiffonier, Büchenschrank, Verd., Dienstkabine Bett. 1117*
Jähringerstr. 24, 2. Stod.
Fahrrad, noch neu, mit Freilauf für 70 u. geb. Nähmaschine für 15 u. zu verkaufen. 24698
Schützenstr. 67, 4. Stod.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Handschuhe, Gebirgsstiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und habe hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Off. erbittet **Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft** 5470 getauft, vorn. Levy Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Achtung!!!

Salami

Prima la ganz harte B19218 nach ital. Art, beste haltbare Winterware, aus bestem untersuchten Roh-Rind- u. Schweine-Fleisch à Pfd. 115 Pfg. Geräucherter Zungenwurst à Pfd. 70 Pfg an hier.

Wirtschaft-Gesuch.

Junge Leute suchen Wirtschaft in Kapf zu übernehmen, womöglich im Oberland. Offerten unt. Nr. 550 postlagernd Achern. 24616.2.2

Kopfschuppen

Wädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Haarausfall, Juckreiz u. sich einstellen, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: **Wädchen 1 mal, Waschen des Haars mit Zuckersalbin. Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 St.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser** (Pat. 1.25 u. 2.50) u. **Zuckers Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 St.). Größtartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Gibt bei **W. Bieler, Fehringstr. 19, C. Roth, Derrmeierstr. 26, D. Mayer, Wilhelmstr. 20, W. Baum, Werderstr. 27, Carl Roth, Kaiserstr. 223, Th. Bieler, Kurdenstr. 17, Otto Müller, Marktstr. 74, S. Bieler Marktstr. 55, in Mühlburg: Apotheker M. Strauß.**

Pferd.

6jähriger **Bayr. Wallach**, für Landwirthschaft geeignet, zu billig zu verkaufen. 24609.2.2 Durlacher Allee 30, part. **Bei Verdauungsbeschwerden** Weppacher Klostertröpfchen, ges. ges. Magenkor. 1/2 Ltr.-Flasche 1.80 u. vers. **F. Spreter**, Apotheker, Markdorf.

Das gute Bett!



Deckbett mit 2 Kissen 2100
aus garantiert federdicht, rot. Barchent, m. doppelt gereinigten, haltbar. Federn gefüllt.

Deckbett und 2 Kissen 11121
aus garant. echt türkisch-rot federdichtem Barchent, mit doppelt gereinigten, prachtvoll. grauen Halbdaunen gefüllt.

Deckbett m. Daunen gefüllt, 2 Kissen mit Halbdaunen gefüllt, a. la echt türkisch. Daunenköper, prachtvolle Garnitur 3450

Andere Zusammenstellungen in jed. Preislage! Bettfedern-Reinigung und Dämpfung schnell und billig.

Bellen-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Die Stelle eines Krankenwärters

ist auf 1. August ds. Js. neu zu besetzen.
Bewerber, welche in der Krankenpflege ausgebildet und insbesondere mit der Pflege Geisteskranker vertraut sein müssen, wollen sich alsbald unter Vorlage eines Lebenslaufes und der Zeugnisse über ihre fehrerliche Tätigkeit melden. 11901
Städt. Krankenhaus Karlsruhe.

Kontorpersonal.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder.
Kontoristinnen u. Stenotypistinnen.
Einige junge Damen im Alter von 15-21 Jahren, mit Kenntnissen in Buchführung, gel. Schrift, flotte Stenotypistinnen, suchen per sofort Anfangsstellung auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen.
Ferner einige Damen **die schon praktisch tätig waren,** mit allen Kontorarbeiten vertraut sind, flotte Stenotypistinnen, auch über praktische Kenntnisse in Buchführung verfügen.
Wir erklären uns jederzeit gerne bereit zur ausführlichen Mitteilung und Vorlage von Offertbriefen der Betreffenden. 11372
Hochachtungsvoll ergebenst
Kontoristinnen-Verein,
(ehem. SchülerInnen d. Handelsschule „Merkur“)
Telephon 2018. Karlsruhe Kaiserstr. 113, II.
Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder kostenlos.

Wohnung.

Schöne 4 Zimmer,
2 Mansarden, Keller, Trockenplatz, Koch- u. Speisekammer, im 3. Stock, auf dem Werderplatz gehend, per 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen bei **Ludwig Wilhelmstraße 34.** 10889.3.2

Wohnung zu verm.
Goethestraße 24 ist im 1. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung auf sofort zu vermieten. Näheres Georg-Kriegerstraße 11, I. Stock. 82482

Rüppurrerstr. 92^b
ist eine Wohnung von 4 sehr schönen Zimmern samt allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 10437 Näb. im 2. Stock daselbst.

Ratschreiberstelle- Aushilfe.

Stadtbüro des badischen Schwarzwaldbundes sucht für jüngeren Mann zur Aushilfe, namentlich in der Buchführung, Kenntnisse in der Grundbuchführung gefordert; spätere Anstellungen nicht ausgeschlossen. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4984a erbeten.

Mühlbach.
Rindsfarrenverkauf.
Die Gemeinde Mühlbach (Amt Eppingen) hat einen zuchttauglichen, fetten **Rindsfarren** im Submissionswege abzugeben. Angebote hierauf wollen bis längstens **Dienstag, den 15. Juli d. Js.,** vormittags 10 Uhr, an der eingereicht werden. 4992a.2.1
Mühlbach, den 8. Juli 1913.
Bürgermeisteramt.
Keller.

General-Vertreter

zum Vertrieb sanitärer Neuheiten für Großherzogtum Baden gesucht. Herren, die in 4988a.2.1

Architektenkreisen

eingeführt sind, werden beborzogen. Offerten unter S. G. 1192 an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4984a erbeten.

Werkzeugdreher.
Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, born. Haid & Neu.

Schieferdecker
durchaus tüchtige, selbständige finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 11309 erbeten.

Chauffeur
in angenehme, dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Referenzen nebst Photographie unter Nr. 4967a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Röchin = Gesuch.

Wegen Erkrankung meiner Röchin suche ich für sofort oder später ca. 1. September eine tüchtige Röchin, die auch Hausarbeit übernimmt.
Frau Curjel,
10914 Kiehlstraße 4, I.
35 Wf. John. Tüchtige Herrschafts-Röchin mit Hausarb. gef. Offerten unter Nr. 24793 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Röchin

selbständig in bürgerlichem Haushalt, über 25 Jahre, in besserer Haus, zu klein. Familie bei geringer Lebensarbeit gesucht. Adresse zu erfragen, unter Nr. 11388 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Gesucht

zum 1. Oktober eine zuverlässige, perfekte Röchin, die der feinen Küche selbständig vorstehen kann und auch die Instandhaltung der Wäsche mit besorgt. Letzteres nicht Bedingung.
Gehalts- u. Gehaltsansprüche sind zu richten an die 4957a.3.2
Offizier - Speise - Kustalt des Regiments 169
Lahr i. Baden.

Ein einfaches Mädchen wird gesucht, das Servieren kann und im Hause mithilft. Zu erfr. S. John, Zuckertstraße 103. 24781.2.1

Eine ältere, gesunde Frau für Kinder, alleinstehende, sowie ein **Küchenmädchen** für Küche (sof. od. später) gesucht. Zu erfragen unter Nr. 24424 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.5

Dienstmädchen

Jüngeres, fleißiges u. vertrauenswürdiges Zweitmädchen für Geschäftsbetrieb und Haushalt (Zu- und Abhaltung von Ateleträumen) per 1. Sept. gesucht. 11302.2.2
Emmy Schoch
Herrnstraße 11, IV.

Fleißiges, junges, 17-19 jähr. zur Nachhilfe in der Vertikung **Mädchen gesucht** der Hauswirtschaftsarbeiten und zu Kindern. Sofortiger Lohn. Offert. an Madame L. Dugerdil, Penney-Ges. (Schweiz). 4889a.2.2

Zur Aushilfe ehrlich nicht. Mädchen sofort gesucht. 24712.2.2
Ariagr. 135, II.

Mädchen gesucht für Küche und Wirtschaft. 11963 3.1
Bad. Hof, Grünwinkel.

Gesucht für Küche u. Hausarbeit kleine Familie. 24779
Welfertstraße 7, 2. St.

Gesucht Stundenfrau für einige Stunden vor- u. nachmittags. Offerten unter Nr. 24244 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.5

Lehr- oder Laufmädchen per sofort gesucht. 11350.2.2
R. Altschüler
Kaiserstraße 161.

Wirtschaft

Städtisches Restaurant in Frankfurt a. M.
mit 2 großen, prachtv. Gärten, gedeckter Terrasse, große Schließkammer, Saal u. 2 Lebar, Gesellschaftsräume, 2 große Kch. u. Gemüsegärten, großer Hofraum, Schauer, Stallungen etc. schöne Einzel- u. 3 Zimmer-Wohnungen. Miete 2500 Mk., sofort zu vermieten. Uebernahme komplett ohne jede weitere Anschaffung mit der gesamten Einrichtung 6000 Mk. Näb. bei den Besitzern A. Pfeiffer, Frankfurt a. M., Friedberger Landstr. 420, Tel. 4987, I.

Schöne Wohnung

von 3 großen Zimmern, großer Küche, geräumiger Mansarde, Keller, Waschküche auf 1. Off. zu vermieten. Näheres 11274 32 Werderstraße 87, part.

Kaiserstraße 35 ist im Seitenbau eine schöne **Drei-Zimmerwohnung**, Küche mit Gas, Mansarde und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres barterre. 24482

Kriegstraße 140, part. Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an einzelne Dame od. kinderl. Ehepaar auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. a. Eintracht, Götzen, Näb. Friedrichstraße 109, II. 24787.10.1

Wartenstr. 7 schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Off. zu verm. Zu erfragen von vorm. 10 Uhr ab im 1. Stock. 24482

Kantstraße 5, 3. Stock ist eine freundl. kleinere 2 Zimmerwohnung mit schöner Küche und Zubehör per 1. Oktbr. zu vermieten. Näb. daselbst oder Rüppurrerstraße 8. 24482.2.1

Rudolfstraße 9, Seitenbauwohnung 3. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oktober, Mansardenwohnung, 2 Zimmer für sofort oder 1. August zu vermieten. 24775
Zu erfragen 2. Stock.

Schützenstraße 37 sind im Vorderhaus 2 schöne 2 Zimmerwohnungen auf 1. Oktober preiswert zu verm. Näb. Wbbs. 3. St. II.

Schützenstraße 64, II., sind eine 2 und 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Söfienstr. 13, II.

Reichenstraße 17 und Söfienstraße 28 sind 2 Zimmerwohnungen mit Zubehör auf 1. Off. zu vermieten. 24774
Zu erfragen, Rudolfstr. 9, II.

Werderstr. 76, 2. St., ist eine febl. Einzimmerwohnung mit Küche u. all. Zubeh. auf 1. Off. zu vermieten. Näb. Müppurrerstr. 8, II. 24788.2.1

Röhringerstr. 28, 2. St. ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Kch. und Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Aug. zu vermieten. 24482.2.1
Zu erfragen daselbst.

Mühlburg, Sedanstraße 11, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Off. zu vermieten. Näheres barterre. 24396.5.8

Holzjägewerk mit Kunstmühle
Robn u. Sandelsäse, 20 Morgen umliegende Wälder, natürliche Gärten, Kirschbäume, nur neue, moderne Maschinen, Umfaß im Holzhandel ca. 20.000.000. 20 PS. überschlägliche Wasserkraft, voll. f. fehlendes Elektrizitätswerk, elektr. Licht, Telefon, sowie 4 Pferde u. 6 Stück Vieh, nur wegen Krankheit sofort um den Spottpreis von 115.000. zu verkaufen. Anzahlung nach Abnahme.
Gefl. Anfragen unter Nr. 24272 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Achtung!
Ein fremder Handelsmann hat 3 Arbeitsherde ein ung. Ballon zu diesem Dienst geeignet, zu verkaufen. Tauch nicht ausgef. Galtbau zur Krone. Rintheimerstr. 11391

Bilbig zu verkaufen:
Ein Eisbrennapp. mit 18. u. ein sehr gutes Sofa, neu bes. 25. u. ein besserer Stuhl, 19. u. ein fast neues Schlafzimmer, komplett, bessere Arbeit, sehr billig. 11393.2.1
Kaiserstraße 81/83.

Sängelampe mit 6 Kerzenlichter aus Brennstoff, billig zu verkaufen. Gartenstr. 52, pt. 24277

Unfall- und Haftpflicht- Generalagentur.

Große Gesellschaft sucht für obige Branchen einen tüchtigen Generalvertreter zu günstigen Bedingungen. Führung anderer Branchen freigelegt.
Angebote unter L. V. 6975 bef. Rudolf Mosse, Berlin S.W. 4961a.2.2

Stellen-Gesuche

Tüchtiger, junger Kaufmann sucht auf ca. 3 Monate Aushilfsstellen, gleich welcher Art. Offert. unter Nr. 24463 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb.

Eisenbeton-Polier
mit mehrjähriger Praxis im Hoch- u. Tiefbau, gelübt auf prima Zeugnisse, sucht sofort Stellung, geht auch auswärtig.
Offerten unter Nr. 24480 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Buchbinder
38 Jahre alt, versch. 16 J. auf einem Platz, repariert, Version, sucht **Lebensstellung** als Materialverwalter, Wand- oder Büchereier oder sonst ähnl. Vertrauensposten. Off. unter 24778 an die Exped. der „Bad. Br.“ erb. 3.1

Chauffeur,
23 Jahre alt, sicherer zuverlässiger Fahrer, Führerschein III B, I u. II, Stellung bei Herrschaft oder Rest. Gute Zeugnisse und Referenzen. Anfragen unter Nr. 24487 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jung., zuverlässig, Mann sucht sofort Stellung als Hauswirtschafter oder Kutscher, auch zu leichtem Fuhrwerk. Offerten unter Nr. 24469 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Ein 15 Jahre alter Junge sucht sogleich eine **Ausläufer-Stelle.** 24486
Kreuzstraße 20, 3. Stock.

Fraulein, geübten Alters, sucht Stelle als **Hauswirtschafterin.** Offerten unter Nr. 24417 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesetzte Person sucht dauernde Stellung als **Alleinstmädchen** in II. Haushalt, hier oder auswärts. Wird mehr auf gute Behandlung gesehen, als auf hohen Lohn. Off. unter Nr. 24452 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Für Mädchen, 19 Jahre, aus guter Familie, wird **Stelle** zu Kindern od. für Haushalt, nach auswärts für sofl. oder 15. Juli gesucht. Off. unter Nr. 24759 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

5-10 Zimmer
mit Zubehör, Zentralheizung (warm Wasser) auf 1. Oktober zu vermieten. 10547
In derselben wurde seit Jahren ärztliche Praxis betrie-
Kaiserstraße 80.
Näheres barterre daselbst.

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 1. Etage - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 1025*

Jollystraße 11
in schöner freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör, per sofort anderweitig zu vermieten.
Näheres zu erfragen bei
K. Gössel, Kriegerstr. 97,
8594
Büro im Hof.

Herrschafts-Wohnung
barterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad etc., in freier Lage, vis-à-vis Anlagen, sofort od. 1. Off. zu vermieten. 24481.10.1
Näheres Gartenstraße 54, part.

Wohnung zu vermieten
Kaiserstraße 27, 3 Trepp., ist eine schöne geräumige Wohnung, ohne vis-à-vis, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und sonstig. Zubehör, per 1. August zu vermieten. 6539
Näheres im Möbelladen.

Bureau

2-3 Zimmer, Ede Anmalen- und Karlsrufer, auf 1. Oktober zu vermieten. 19846
Näb. im Laden, Amalienstr. 19.

Schöner Laden
mit anstehendem Zimmer, in der Nähe der Kaiserstraße, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 24456 in der Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Laden,
ein schöner, geräumiger, mit anstehendem Zimmer auf sofort od. später zu vermieten. 24760
Herrnstraße 38.

Wohnung

5-10 Zimmer
mit Zubehör, Zentralheizung (warm Wasser) auf 1. Oktober zu vermieten. 10547
In derselben wurde seit Jahren ärztliche Praxis betrie-
Kaiserstraße 80.
Näheres barterre daselbst.

Zimmer mit Pension.
Rathstr. 25, 3 Trepp., Kaiserstr. Ede, ist ein schönes gut möbl. Zimmer mit gut. Pension an febl. febl. Herrn zu vermieten. 24481
Gut möbliertes Zimmer im Zentrum, nächst dem Marktplatz, zu vermieten. Adresse zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 244770.

Fraulein, Schneiderin, findet nett möbliertes Zimmer gegen Verzichtung von Bild- und Näharbeiten in feinem Hause.
Offerten unter Nr. 11326 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Lammstraße 6, II., gut möbliert. Zimmer, sowie einfach möbliert. mit oder ohne Pension an febl. Herrn sofort oder später zu vermieten. 244767

Rüppurrerstraße 15, hochpart., ist ein schönes, gut möbliert. Zimmer auf sofort zu vermieten. 244807.2.1

Söfienstraße 41, 3. Stock, ist ein einfach möbliertes Zimmer mit Pension sofort oder später billig zu vermieten. 24789.2.1

Stellen-Angebote.

Keiz. Büro-Neuheit
mitzunehmen. Hohe Produktion.
Hotel Geis, Zimmer 34, 2-3 u. 7-8 Uhr. Wunter 1. - 24274

Für hiesige Konditorei u. Feinbäckerei
wird eine erdliche, jüngere Verkäuferin, als **Stille, per sofort** gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschrift unter Nr. 24782 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Zum baldigen Eintritt gesucht je eine tüchtige, branchenfunde **Berkauflerin** für Kolonialwaren und für **Wurst- und Fleischwaren (Ausläufer).**
Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Angabe des Gehaltes erbetet. 4988a.2.1
S. Knopf, Freiburg i. B.

Allein-Vertrieb
reis. Büro-Neuheit. 24275
Hotel Geis, 7-8 Uhr, Zimmer 34.

Automobil-Vertretung

erstklassiger renom. Fabrik (Ventilatoren u. hervorragende ventilatorische Typen, konkurrenzlos in Konstruktion u. Preis) wird distriktweise an tüchtige u. kapitalkräftige Verleiher vergeben. Anfragen Berlin, Postamt 61, Lagerkarte 87 erbeten. 4915a.2.2

Bei Detaillisten der Lebensmittelbranche, wie auch bei Fabriken und Engros-Geschäften **eingeführter**

Platzvertreter

wird von großer, leistungsfähiger Fabrik in der Nähe Karlsruhe gesucht gegen gute Bezüge der sofort.
Angebote unter Nr. 4940a beforzert die Exped. der „Badischen Presse“.

Dauernde, gute Existenz

bietet sich freibämer Person, ohne Fachkenntnis, durch Uebernahme unteres neuen Unternehmens für den Bezirk Karlsruhe. 2.2

Jährl. Verdienst evtl. Mk. 6000.

Umgeh. Offerten nur solcher Herren, denen an einer wirklich guten und dauernden Position gelegen ist, und welche über 1000.- sofort bar verfügen, unter Nr. 24783 an die Exped. der „Bad. Br.“ erb.

Margarine!

Eine der größten u. leistungsfähigsten Fabriken Deutschlands sucht für das mittlere Baden einen tüchtigen, fleißigen **Reisenden**
der bei der einschlägigen Detail- und Waderkundigkeit gut eingeführt sein muß. Es handelt sich um absolut erhaltene Erzeugnisse, deren Vertrieb durch eine großartige Netzwerke unterstüzt wird. Offerten erbeten unter Chiffre H. L. 413 4991a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Kurvonstr. 19, II

ist eine schöne, vollständig neu hergerichtete 4990a.3.1

Vier Zimmer-Wohnung nebst Balkon mit Zubehör, u. **Kaiserstr. 57, II** ist eine schöne, neuhergericht. **Fünf Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per sofort oder 1. August billig zu vermieten. Näheres Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Miet-Gesuche

Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu mieten gesucht vom Bahnhof bis Duracherstr. Offert. unter Nr. 24783 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb

Geräum. freundl. Zimmer in der Südweststadt wird auf 1. August gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 244809 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Solches Fraulein sucht möbliertes Zimmer in gutem Hause.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 244818 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Verkauf
ein sehr gutes Sofa, neu bes. 25. u. ein besserer Stuhl, 19. u. ein fast neues Schlafzimmer, komplett, bessere Arbeit, sehr billig. 11393.2.1
Kaiserstraße 81/83.

Verkauf

ein sehr gutes Sofa, neu bes. 25. u. ein besserer Stuhl, 19. u. ein fast neues Schlafzimmer, komplett, bessere Arbeit, sehr billig. 11393.2.1
Kaiserstraße 81/83.

Verkauf

ein sehr gutes Sofa, neu bes. 25. u. ein besserer Stuhl, 19. u. ein fast neues Schlafzimmer, komplett, bessere Arbeit, sehr billig. 11393.2.1
Kaiserstraße 81/83.

Verkauf

ein sehr gutes Sofa, neu bes. 25. u. ein besserer Stuhl, 19. u. ein fast neues Schlafzimmer, komplett, bessere Arbeit, sehr billig. 11393.2.1
Kaiserstraße 81/83.

Verkauf

ein sehr gutes Sofa, neu bes. 25. u. ein besserer Stuhl, 19. u. ein fast neues Schlafzimmer, komplett, bessere Arbeit, sehr billig. 11393.2.1
Kaiserstraße 81/83.

Verkauf

ein sehr gutes Sofa, neu bes. 25. u. ein besserer Stuhl, 19. u. ein fast neues Schlafzimmer, komplett, bessere Arbeit, sehr billig. 11393.2.1
Kaiserstraße 81/83.

Saison-Ausverkauf
dauert fort. Ich biete in demselben
außergewöhnlich große Vorteile

Damen- u. Kinderkonfektion
sind ganz enorm im Preise heruntersgesetzt

Marg. Peter
vorm. Dung
Kaiserstraße 86.

Zweckmässige Reise- u. Sportkleidung

Mein reichhaltiges Lager bietet grosse Auswahl mit gewähltem Geschmack und bekannter Sorgfalt ausgesuchter Waren!

Gummi-Mäntel
beste Qualitäten, feinste Verarbeitung
Herren Damen
Mk. 22.50 25.- 36.- Mk. 28.50 36.- 40.-

Besonders leichte Mäntel
aus Cellobatist, ca. 250 Gramm schwer
Herren Mk. 36.- Damen Mk. 36.-

Engl. Coruscus-Mäntel
wasserdicht, aber nicht luftdicht. Kein Gummi.
Apparte Farben, chice Faç., beste Verarbeitung
Damen Herren
37.50 42.- 47.50 58.- 35.- 40.- 45.- 50.-

Münchener Loden-Bekleidung

Imprägnierte Loden-Mäntel
Damen Herren
18.- 26.50 28.50 35.- 22.- 25.- 29.- 35.-

Imprägn. Loden-Pelerinen
Damen und Herren
Mk. 12.- 17.- 22.- 28.-

Kinder-Pelerinen
je nach Länge . . . Mk. 7.- bis 10.75

Imprägnierte Münchener Loden-Anzüge
Herren Mk. 24.- 27.50 34.- 40.-

Imprägnierte Münchener Loden-Kostüme
Damen Mk. 24.- 28.50 34.50 42.-

Einzelne Lodenröcke . . . Mk. 8.50

Elegante, vornehme Sport- u. Reise-Anzüge für Herren
Sport- u. Reise-Kostüme für Damen
aus deutschen und englischen Stoffen in bester Verarbeitung
Preislagern von 36.- 42.- 48.- bis 70.-

Anfertigung auch nach Maß.

Rucksäcke Erwachsene 2.30 bis 12.50
Kinder 0.95 bis 2.10
Spezial-Rucksäcke für Jäger, Bergsteiger etc.

Aluminium-Koch-Apparate
in stärkster Ausführung mit Spezial-Brenner
Mk. 2.70 3.30 3.50 4.20 4.75 etc.

Hängematten m. Wachstumtasche etc.
Mk. 2.50 3.60 3.90 4.75 etc.

Loden-Hüte für Damen für Herren
in größter Auswahl Mk. 1.90 bis 7.50

Spezialität:
Vollständige Ausrüstungen von Kopf bis zu Fuß.

Sporthaus Freundlieb
Karlsruhe, Kaiserstrasse 185.
Katalog B gratis und franko. 11358

Sommerkurse
Eintritt jederzeit. 11344
Ermäss. Preise. **Englisch und französisch.** Schnelle Erlernung.
Berlitz School. Tel. 1666. Anmald. sof. erb.

Restaurant
oder bessere, nachweisbar **gutgehende Wirtschaft** mit Hotelbetrieb wird von tüchtigen Fachleuten **zu pachten gesucht.**
Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 924805 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Sonderberg

bei Bindau am Bodensee.
Einige Minuten vom See. 80 m hoch gelegen, mit wunderbarem Panorama auf See und Alpen. Hundert prächtige Ausblicke in die österr. Alpen. Billige Pension, reelle Weine, gute Küche. 10 Min. Schiff- und Bahnstation Engisweiler. 4906a.2.1
Zuh.: **Fanny Gerhart.**

Köln am Rhein. Fränkischer Hof
32/36 Komödienstrasse 32/36.
Altbekanntes bestempfohlenes Hotel. 2271a
(5 Minuten vom Bahnhof). — Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an. Wein- und Bierrestaurant.
Ww. Lukas Brems.

Glück! Ziehung sicher 12. Juli.
Wohlfahrts-Lotterie
2022 Gew. im Gesamtw. v. **12000 Mk.**
Hauptgewinn **3000 Mk.**

Offenburger Jubiläums-Lotterie
Ziehung am 23. Juli Gesamtw. der Gew. **30000 Mk.**
Hauptgewinn **6000 Mk.**

Wohlfahrts-L. à 50 A. u. L. 5 A. Offenburg. L. à 1 A. u. L. 10 A. Porto u. Liste 25 Pfg. empf.
J. Stürmer, Lotterieleiter, Unternehmer
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47
in Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15.

Patentanwalt
Dr. S. Hauser, Straßburg i. E.
Hohenlohestr. 22. L. Tel. 1787
Einziger in Elsaß-Lothringen wohnhafter Patent-Anwalt.
1846a

Um zu räumen, werden sämtliche Herrenkleiderstoffe Kostüm- u. Lodenreste zu enorm billigen Preisen abgegeben.
Kaiserstr. 133
Ede Kaiser- und Kreuzstrasse 1 Treppe hoch. 8711

Billige Möbel, neu:
vol. Tischstühle 26.-
vol. Bettst. m. Spiegelaufl. 45.-
vol. Bücherschrank 65.-
vol. Buffet 95.-
Büschelstühle 45.-
Ausgestrichl. m. Eich. Platte 25.-
Maier Weinheimer
2.1 Kronenstr. 32. 19342

Diplomirte Hebamme Frau C. Pury
16, rue Carnavin, Genf
(Eingang rue Rousseau, 29, Nähe des Bahnhofes).
Sprechstunden alle Tage. Nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Aerztliche Pflege zur Verfügung. Diskretion. 7938a

Heirat.
Suche für Verwandte, 25 J. alt, hübsche, schlanke, erdige, Wittwe, mit 10000 Mk. bar, passende Partie, Beamter od. best. Geschäftsmann bevorzugt. Offerten, wenn mögl. m. Bild, befördert unter Nr. 924720 die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Fräul., mitte 20er Jahre, wünscht mit ehrbarem Manne (am liebsten Metzger) bekannt zu werden, der sich für H. Wirtschaftsbetrieb eignet, amends baldiger Heirat. Offerten unter Nr. 924779 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein **Massgeschäft für Herrenbekleidung** nach 11381

Kaiserstraße 233, eine Treppe,
Strassenbahnhaltestelle: Hirschstrasse, verlegt.

Durch bewährte tüchtige Arbeitskräfte in eigener Werkstätte, sowie durch hervorragende Auswahl in erstklassigen Fabrikaten deutscher und englischer Stoffe, bin ich in der Lage, den weitestgehenden Ansprüchen bei billigster Preisberechnung gerecht zu werden.

Adolf Stein.

Automobil-Höhen-Rundfahrten.

Ab 16. Juni tägliche fahrplanmäßige Automobillfahrten ab Freiburg (Saubahnhof) über: **Höllental - Titisee - Feldberg - Todtnau - Schauinsland - Freiburg** oder umgekehrt
mit beliebigem Aufenthalt auf den einzelnen Stationen. Billette mit Stägiger Gültigkeit zu 18.- zu haben im Autokiosk am Saubahnhof in Freiburg i. B. Telefon 2502.
Motorwagen-Gesellschaft m. b. H. St. Baslen. Motorverkehr Todtnau G. m. b. H.

Goldener Anker, Mühlburg, ist ein schönes Nebenzimmer mit Klavier, ca. 70 Personen fassend, sofort zu vergeben. 924826

Tücht. Schneiderin nimmt noch Kundenzähler an. Off. Offerten unter Nr. 924758 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Darlehen auf Ratezahlungen. Geschäftsgelder, Hypotheken etc. wird hier bezogen. Gefunde unter 922052 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Mk. 15000 bis 20000 werden von einem soliden Geschäftsmann auf ein rentables Anwesen, das zu Mk. 70000 geschätzt ist, auf 2. Hypothek zu 6%, Verzinsung aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. 4939a in der Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Darlehen gesucht. Solider Arzt zum Geschäftsanfang 250-300 A. Bünftliche Rückzahlung mit Zins. Offerten erbet. unter W. K. 1883 Karlsruhe, Hauptstr. 924813

Käufer und Teilhaber f. jed. Branche u. Kapital mit 3000 A bis 500000 A und mehr beschafft schnell und distret **Büro Gen. Gen. Karlsruhe, Kaiser-Allee 95 A.** Mühselige Arbeit, kein Frachblatt. Intensive Bearbeitung, jed. einz. Falles.

Besseres Restaurant (Münchener Ausschank) ist auf 1. Oktober oder früher an tüchtige, kautionsfäh. Pächter, die eine gute Küche führen, zu vergeben. 3.2
Offerten unter Nr. 11065 an die Exped. der „Bad. Presse“.

In aufblühender, bad. Garnisonstadt, mit 150000 Einw., ist sehr rentabler, vor 12 Jahr. neugebaut. und sehr gutachter **Gasthof mit Metzgerei, Fremdenzimmer, Mietwohnungen, schönem, schattigen Sommergarten, gutem Wein- und Bierverbrauch, zu sehr günstigen Preis, nur wegen Krankheit der Frau, bei ca. 12000 Mk. Anzahl, zu verkaufen. Off. Off. u. 924721 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

Industriegebäude zu verkaufen mit Metzgerei, Bahnanschluss Hauptstraße. Elektr. Licht u. Kraft. Anfragen unter Nr. 924796 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Apfelwein, prima Qualität, empfiehlt P. Göz, Apfelweinfeinb., Morgenstr. 25, Tel. 1867. 924808

Verloren Montag nachm. am 5-6 Uhr b. Kollmeierbeamt. Geb. ab. ab. Brief 19. II. 1. 924814

Gefunden wurde eine Damenuhr mit Kette. Abzuholen Rheinstraße 8, IV., L.

Wer besorgt Umzug 2 Zimmer, von Stuttgart nach Karlsruhe, eventl. mit Retourwagen und zu welchem Preis? Offerten unter 924786 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Glänzende Crisena! Weinliebhaber, in Hamburg belegen, Tag u. Nacht geöffn. Wein- u. Bierlokal mit Damenbedienung, enthalt. 10 u. 8 kompl. Zimmer u. Abberm. inf. zu verkaufen. Preis 12000 Mk. Erford. 8000 Mk. bar. Moller, Hamburg, Borgschütz. 73/1. 924716

Bäckerei wegen Todesfall zu verkaufen. Offerten unter Nr. 924692 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Brotd- und Feinbäckerei mit Maschinenbetrieb. fruchtlos halber preiswert sofort zu verkaufen, auch zu vermieten. Offerten unter Nr. 923690 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haus-Verkauf. Ein im Villenstil noch neues, zweistöckiges Wohnhaus in idyllischer Lage des Luftkurortes Reichenbach (Altal) umstände halber sofort zu verkaufen. 4943a.2
Zu erfragen b. Vorstand des Verkehrsvereins Reichenbach.

Haus mit gutgehender Wirtschaft in bester Lage unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 924786 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

1 Schreibmaschine, Post. Nr. 10, gut erhalten billig zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eingang** zu verkaufen. 924812

Kinderbettstellen, sowie ein Bettstellen für Erwachsene fabelhaft bill. zu verk. **Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang** zu verkaufen. 924812

Zu verkaufen!

Landauer, auf Gummi, hochmodern, wenig gefahren. Preis **Mk. 1600.-**

Jagdswagen, Ratuchols, sehr erhalten. Preis **Mk. 500.-**, 11365 Röh. Gartenstraße 12.

Gebrauchte Möbel: Schreibtisch, Kommode, Schrank, Divan, vollständ. Bett, Nachtschisch, Kaffeeautomat, Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder 9407.5.5
werden billig verkauft **Marlgrafstraße 22.**

1 Cello, gut eingestrichelt, äußerst billig zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eingang** zu verkaufen. 924812

Gans neuer 924788
Fischfrank weg. Platzmangel zu verkaufen. **Rudolfstraße 15, III., L.**

Bettstelle mit Federbett zu billig abzugeben. **Händler verb. Wilhelmstr. 30, II.**

Gut erhaltener 924800.2.1
Chreifer Herd mit Kupferkessel, sowie ein **Gasherd**

mit Wärmelatten spottbill. abzug **924800 Reichenbachstr. 20, II. r.**

Ein guterhaltener B-Bah ist billig abzugeben. 924806
Winterstraße 26, 4. Stod.

Antike Standuhr zu verkaufen. 11361
Durlach, Wolfstraße 24.

5 Zimtplatten, 3. Teil graviert, zu verkaufen. unter Nr. 924815 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Kachelofen, fast neu, billig abzugeben. Zu verk. v. 8-10 u. 1-4 Uhr. 924704
Schirmerstraße 1, Bad.

2 helle Kleider, Wägen, 1 schwarz, 1 dunkelbl. Jacke, Gr. 44, 2 schöne Hüte zu verkaufen. 924780
Roonstraße 27, 3. Et. links.

Ein gut Kinderliegwagen zu verkaufen. 924812
Badstraße 77, 2. Stod links.